

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Batányi-Boulevard Nr. 34.

Das neue Panama.

Wie die Geisterhand an die Mauer des babylonischen Königspalastes, in welchem Belsazar und seine Knechte übermütig zechten, so hat jetzt die Hand eines halb gestorbenen Mannes an die Wand des Palais Bourbon ein Menefel geschrieben, und dieses scheint auf einzelne Gemüther erschütternd zu wirken, als es jüngst das Krachen der von Vaillant geschleuderten Bombe gethan hat. Dr. Cornelius Herz, weiland Großoffizier der Ehrenlegion, droht über die parlamentarische und gouvernementale Korruption mit Enthüllungen, gegenüber denen Alles, was bisher in Panamafachen bekannt geworden ist, das reine Kinderspiel sein soll.

Bekanntlich ist die erste, zumeist auf die Minister bedacht gewesene Serie der Panamabeistehungen durch den amerikanischen Doktor persönlich, die zweite, unter den Parlamentariern haufirende Serie aber von Baron Reinach, dem früheren Vertrauten des Herrn Herz, bewirkt worden. Dabei sind unterschiedliche Millionen in Reinach's Tasche gestoffen, und Herz hat dann den von Reinach begangenen Raub als solchen an seiner Börse angefahren und dem früheren Freunde Millionen abgepreßt, ihn zum armen Manne gemacht. Reinach's Erben haben nun die Pariser Immobilien des Doktors, die übrigens auf den Namen von Frau Herz übertragen sind, sequestriren lassen und Klagen auf deren Auslieferung als Ersatz für die dem zum Selbstmörder gewordenen Baron abgepreßten Summen. Wie diese civilrechtliche Frage steht, darüber läßt sich von hier aus nicht urtheilen; aber begreiflich ist, daß die französische Justiz dem allgemeinen Zuge der Volksmeinung folgt, welche in Cornelius Herz ein fürchterliches Ungeheuer, die Quintessenz aller Verbrechen, den Vertrauten Bismarck's, den Verräther Frankreichs sieht, ihn zum Panama-Sündenbock erkoren hat und ihm von vornherein Unrecht gibt. Herz hat deshalb gedroht: Wenn nicht die Klage am Donnerstag, also gestern, durch die Erben Reinach's zurückgezogen, oder wenn ein ihm ungünstiges Urtheil gefällt, und wenn er nicht an diesem Tage die ihm stets verheißene Einstellung der kriminalgerichtlichen Verfolgung in Händen haben werde, dann werde Alles abgeschlossen, veröffentlicht, enthüllt und zur Anzeige gebracht werden. Und dieses Alles sollte fürchterlich sein, nicht nur eine entsetzliche Korruption, sondern auch die Vereitelung großartiger patriotischer Pläne des Herrn Herz darthun.

Der Civilprozeß ist gestern verhandelt, aber die Urtheilsfällung um vierzehn Tage verschoben worden. Ob nun Herz seine Papierbombe sofort in die Minister- und Parlamentspaläste schleudern oder der Republik eine zweiwöchentliche Galgenfrist gewähren werde, das wissen wir nicht; nur scheint uns, die Bombe werde unschädlich plagen. Die große in Frankreich herrschende Erregung beweist freilich, daß viele Politiker beklemmte Gewissen haben; doch zunächst ist fraglich, ob denn Herz so viele und so scharfe Pfeile im Köcher habe, wie er vorgibt. Der Mann, welcher sich aus dem tiefsten Glend zu Ansehen und Reichthum emporgearbeitet hat, ist, wie manch' anderer Parvenu, von starker Selbstüberschätzung befallen. Die Flügelthüren aller Ministerhotels sind vor ihm aufgesprungen und die höchsten Auszeichnungen auf ihn niedergangen; aber das hat doch nur seinem Gelde, nicht seiner Person gegolten und mit dem durch Aneignung und Verwerthung fremder Erfindungen erworbenen Reichthum aufgehört. Als Goldfisch des Clemenceau'schen Leibblattes ist er von bedrängten Ministern zu Verhandlungen mit der äußersten Linken verwendet worden; auf eigene Faust hat er versucht, mittelst Bestechungen Italien dem Dreieunde zu

entreißen: so mag er sich für ein weltbewegendes Menschenkind halten, und auf dem Krankenlager mag dieser Wahn gewachsen sein. Jedenfalls ist seine Macht, zu Schaden geringer, als der von der Absicht des Unheilbar-Kranken, für Frau und Kinder Millionen zu retten, eingegebene Wille. Und dann hat das gestrige Auftreten des Staatsanwalts gezeigt, daß die französische Justiz sich nicht durch Drohungen aus Bournemouth einschüchtern läßt, und ist Casimir-Perier durch sein Verhalten beim ersten Panama-Standal die lebendige Bürgschaft, daß dem Rechte sein Recht werden wird. Ja, wäre die Erwartung der Opposition erfüllt, das Ministerium in der Debatte über Mißstände und Mißbräuche bei der Kriegsmarine gestürzt, die Republik wäre vielleicht durch neue Enthüllungen gefährdet worden; aber der gestrige glänzende Sieg des Kabinetts ist nicht nur über die Radikalen, auch über die Anstifter neuer Skandale errungen worden.

Budapest, 2. Februar.

* Die Ackerbaukommission des Abgeordnetenhauses hat in ihrer heutigen Sitzung die zum Gesetzentwurf über die **Landwirthschaft und Feldpolizei** eingebrachten und an die Kommission gewiesenen Amendements in Erwägung gezogen. Es wurde bei dieser Gelegenheit beschlossen, dem Hause die von **M a k s a l v a n y** und **M a d a r á s** gestellten Anträge über die rechtswidrig eröffneten Fahrwege und Fußstege, den Antrag **D s t a r Z v á n k a's** über die Eintreibung der Kosten der von einer Behörde zu Lasten eines Besitzers ausgeführten Arbeiten, den Antrag **O t t o H e r m a n n's** auf Entschädigung der Grundbesitzer für die bei der behördlichen Ausrottung schädlicher Pflanzen und Thiere erlittenen Nachteile, endlich die auf die Bestrafung von Feld- und Obstbaumdiebstählen bezüglichen Anträge **P o l o n y'i's** und **B a r o n A n d r e a s k y's** zur Annahme zu empfehlen.

* Entgegen den früheren Dispositionen wird, wie man aus Agrar meldet, die gegenwärtige **Session des kroatisch-slavonischen Landtages** nicht am 15., sondern erst Ende Februar geschlossen werden, da noch eine Reihe dringender und wichtiger Vorlagen, insbesondere das Gesetz über die Regulirung der Beamtengehälter und die Nachtragskredite zu erledigen sind. In den Kreisen der Regierungspartei tauchte die Nachricht auf, die Anwesenheit des **B a n u s** in Budapest hänge mit der Befehung des **A g r a m e r** erzbischoflichen Stuhles zusammen.

* In **D e b r e z s i n** ist es zu einem eigenthümlichen **Konflikt in der autonomen katholischen Gemeinde** gekommen. Der dortige Pfarrer, **Titularbischof W l a s k a**, wollte nämlich einen Theil jenes Grundes, welcher für ein katholisches Waisenhaus überlassen war, zu Gunsten eines zu errichtenden Nonnenklosters verwenden. Der Oberkurator der Gemeinde, **K o l o m a n N e m e s**, hielt dieses Vorgehen für rechtswidrig und reichte daher schriftlich seine Demission ein. Der Gemeindevorstand nahm jedoch die Demission nicht an, sondern ertheilte dem Oberkurator ein Vertrauensvotum, dessen Spitze somit gegen das Projekt des Pfarrers gerichtet ist.

* Der Fürstbischof von Breslau, **Kardinal K o p p**, hat einen Fastenhirtenbrief erlassen, der die christliche Ehe behandelt und dessen Inhalt geeignet ist, derzeit ganz besonders in Ungarn studirt und berücksichtigt zu werden. Ueber die **Civil-Eheschließung** auf dem Standesamte enthält nämlich der Hirtenbrief u. A. folgende Sätze: „Das Erscheinen vor dem Standesamte ist die Erfüllung einer bürgerlichen Verpflichtung, an welche die bürgerlichen Rechte der Eheleute geknüpft sind. Es hängen ja dem Ehestande bürgerliche Verhältnisse an, welche ihrer Natur nach dem bürgerlichen Rechtsgebiete angehören, so die Regelung der Eigentums- und Erbschaftsverhältnisse. Wenn der Staat die kirchliche Eheschließung nicht mehr für seinen Bereich als verbindlich anerkennt, so bleibt nichts übrig, als sich die bürgerlichen Rechte durch die Erfüllung der Formlichkeit zu sichern, welche die staatlichen Gesetze vorschreiben.“

Die Reform des Eherechtes.

— Kommissionssitzung vom 2. Februar. —

Die Rechtskommission des Abgeordnetenhauses hat in ihrer heutigen Sitzung die in den Gesetzentwurf über das **E h e r e c h t** aufzunehmenden Bestimmungen in Betreff des auf Eheschließungen bezüglichen Verhältnisses zwischen **U n g a r n** und **K r o a t i e n - S l a v o n i e n**, ferner in Betreff der **E h e n** im Herrscherhause durchberathen. Als Berathungssubstrat dienten die von uns gestern mitgetheilten Vorschläge des Justizministers. Beide wurden nach scharfer Debatte angenommen, wobei wir bemerken, daß beim ersterwähnten Gegenstande **P o l o n y** selbst bei seinen Parteigenossen auf Widerstand stieß, während beim zweiten Gegenstande alle oppositionellen Mitglieder gegen den Vorschlag stimmten. Außerdem wurde in der heutigen Sitzung die Textirung der im Laufe der Spezialberathung angenommenen Aenderungen genehmigt.

Das Verhältniß zu Kroatien-Slavonien.

Der interimistische Kommissionspräsident **F r a n z K r a j c h** bezeichnete, nachdem er die Sitzung eröffnet hatte, die Gegenstände der heutigen Berathung, worauf **Minister Szilágyi** bat, daß zunächst die auf Kroatien-Slavonien bezügliche Angelegenheit erörtert werde. (Zustimmung.) Referent **Telekhy** besprach sodann die Annahme der vorgeschlagenen, auf Kroatien-Slavonien bezüglichen Bestimmungen, welche bei der Autonomie Kroatien-Slavoniens im Justizwesen nothwendig seien.

G e z a P o l o n y brachte zunächst einige formelle Bedenken vor, namentlich daß der in Rede stehende Entwurf weder vom Justizminister unterschrieben, noch von einer Motivirung begleitet sei. Die Motivirung des Referenten genüge nicht, auch sei darauf keine Rücksicht genommen, was zu geschehen habe, wenn ein Erzherzog auf kroatischem Territorium eine Ehe schließen würde. Zum meritorischen Berathungsgegenstande übergehend, erklärte **P o l o n y**, er bedauere unendlich, daß der Legislative Ungarns ein Entwurf unterbreitet werde, welcher eine Desapourirung der ungarischen Staatsidee, sowie der Einheit des ungarischen Staatsbürgerthums sei. Die kroatischen Ultras hätten nie geräumt, daß Kroatien-Slavonien von Ungarn als Ausland erklärt werden würde, nun stelle sich der ungarische Justizminister selbst auf diesen Standpunkt, dafür aber, daß auch Kroatien-Slavonien diesen Standpunkt billigen werde, sei keine Garantie vorhanden. Der Entwurf zerreiße die ungarische Staatsbürgerchaft in zwei Theile, je nach der ungarischen und kroatisch-slavonischen Gemeindefürsorge; ferner beachte er nicht einmal die Terminologie des Ausgleichsgesetzes (G.-A. 1868: 30), welcher von Kroatien-Slavonien-Dalmatien spricht; die Vorlage dagegen nenne nur Kroatien-Slavonien. Der Antrag des Ministers würde zu endlosen Komplikationen führen. Ungarische Staatsbürger können nach der Vorlage im Auslande vor den Gesandten und Konsuln Ehen nach ungarischem Rechte schließen. Was sollen sie nun in Kroatien-Slavonien thun, wo wir weder Gesandte noch Konsuln haben, wenn nicht die Regierung dort ungarische Konsulate errichten wolle? Wo immer geschlossene Ehen ungarischer Staatsbürger werden in Kroatien-Slavonien, wo die geistlichen Ehegerichte weiter bestehen, unauflösbar seien, aber auch in Kroatien geschlossene Ehen werden, weil sie dort als ein unauflösbares Band geschlossen wurden, in Ungarn nicht geschieden werden können. Die Komplikationen werden dadurch vermehrt, daß die **A g r a m e r** Erzbischofssee sich auch auf einen Theil Ungarns, ferner die **F ü n f k i r c h n e r** Diözese sich auf einen Theil Slavoniens erstreckt. Sollen in diesen Diözesen zweierlei Eherechte gelten? Redner wies noch auf die Verschiedenheit der ungarischen und kroatisch-slavonischen Normen in Betreff der Zuständigkeit hin und beantragte schließlich, daß die Kommission den das Staatsrecht Ungarns schwer verletzenden Entwurf ablehne und dem Minister, der einen solchen Entwurf einbringen konnte, ein Misstrauensvotum ertheile. Wenn die Kommission nicht in diesem Sinne entscheide, halte Redner seinen Antrag als Separatvotum aufrecht.

Minister Szilágyi: Da hier Anklagen in einem so hochtrabenden Tone erhoben wurden...

P o l o n y: Künftig werde ich nicht so hochtrabend sprechen.

Minister Szilágyi fortfahrend: so hätte ich erwartet, daß der Ankläger wenigstens die Vorlage durchgelesen haben werde. Er sagt, der ungarische Staat sei entzweierteilt, daß Kroatien als Ausland erklärt sei. Daran ist kein wahres Wort. Die Vorlage sagt nicht, Kroatien sei Ausland, sie sagt, daß die für Ausländer bestimmten Vorschriften auf Individuen kroatischer Zuständigkeit angewendet werden sollen. In ganz Europa kennt man innerhalb eines und desselben Staates verschiedene Rechtsgebiete. Es zeugt nun von großer Konfusion, wenn Jemand die im Inlande bestehenden verschiedenen Rechtsgebiete gleich als Ausland betrachtet. Auf dieses Nichtersehen der Sache ist die

ganze hochtrabende Anklage basirt. Wie stehen wir heute? Kroatien hat auch heute ein besonderes Ehrenrecht, besondere Gerichte, ein besonderes Zuständigkeitsgebiet, kurz Kroatien ist ein besonderes Rechtsgebiet, nach dessen Recht die Rechtsverhältnisse der dort Wohnenden beurtheilt werden müssen. Das ist in ganz Europa so.

Polonyi: Eine Thraie. Minister Szilágyi: Keine Thraie; in ganz Europa ist es so. Ein anderes großes Gravamen wußte der Abg. Polonyi nicht anzugeben.

Polonyi: Ist das nicht genug? Minister Szilágyi: Nicht genug, denn das ist kein Gravamen, aber wenn es ein Gravamen ist, weiß da der Herr Abgeordnete eine andere annehmbare Proposition zu machen?

Polonyi: Recht gerne. Minister Szilágyi: Ich werde ja hören. Nehmen wir übrigens das protestantische Ehrenrecht; dieses ist in Ungarn anders, in Siebenbürgen anders. Siebenbürgen ist somit ein besonderes Rechtsgebiet, doch ist es noch Niemandem ein, deshalb zu sagen, Siebenbürgen sei Ausland. In der Vorlage ist Dalmatien nicht genannt, weil es keine kroatisch-slavonisch-dalmatinische Zuständigkeit gibt. Der Herr Abgeordnete fragt, was mit den ungarischen Staatsbürgern geschehen wird, die in Kroatien wohnen und dort eine Ehe schließen wollen, da es dort keine ungarischen Konsulate gibt. Aber wenn wir dort Konsulate hätten, wäre ja Kroatien noch in größerem Maße Ausland.

Polonyi: Ich sagte bloß, Sie wären fähig, dort selbst Konsulate zu errichten.

Minister Szilágyi: Ueberall sind die in einem Staate vorgeschriebenen Formen zu beobachten, auch die Ehevertragsformen. Wenn diese kroatischen Vorschriften nicht gefallen, der komme nachhause und heirathe hier. Sichtlich dessen, was er über die Beurtheilung der in Kroatien geschlossenen Ehen sagte, bin ich wahrlich nicht im Reinen.

Polonyi: Ich sehe, daß Sie sehr verwirrt sind.

Minister Szilágyi: Der Herr Abgeordnete hat sich eben nicht klar ausgedrückt. Er fragte, wenn Jemand in Kroatien heirathete, später aber die Zuständigkeit in Ungarn erwarb, wie es mit der Auflösbarkeit der Ehe bestellt sei? Ebenso wie mit einer in Spanien geschlossenen Ehe, wenn die Betreffenden nach Ungarn kommen. Wir können andere Länder nicht zwingen, unsere Gesetze zu acceptiren; das Problem muß daher so gelöst werden, daß weder das Gesetzgebungsrecht Ungarns noch dasjenige Kroatiens verletzt werde. Die Verschiedenheit der Zuständigkeitsvorschriften ist ebenfalls kein Hinderniß für die Einführung der Civilehe in Ungarn. Wer Vorwände sucht, möge es wenigstens eingestehen.

Polonyi: Natürlich, Sie betrachten dies Alles nur als Vorwände.

Minister Szilágyi erwähnte noch, der Dama sei angehört worden und man könne hoffen, daß Kroatien die Sache ebenso regeln werde wie Ungarn. Die Integrität Ungarns werde durch den Entwurf nicht verletzt, wenn aber Jemand den Ausdruck: „die auf die Ausländer bezüglichen Rechtsnormen“ für bedenklich hält, könnte man statt dessen sagen: „die hinsichtlich besonderer Rechtsgebiete bestehenden Vorschriften“. Redner hält jedoch den ersten Ausdruck für besser.

Nachdem noch **Polonyi** einige Bemerkungen gemacht, erklärte der **Minister**, die Muraközs gehörte zu Ungarn, folglich werde dort die Civilehe eingeführt, und der Erzbischof von Agram werde in der Muraközs hinsichtlich der Eheangelegenheiten künftig keine Jurisdiction besitzen.

Alexander Körösi, Julius Blaffics und **Armin Neumann** erklärten sich mit den Ausführungen des Ministers einverstanden, **Emerich Bestler** dagegen meinte, daß diese Angelegenheit durch ein besonderes Gesetz geregelt werden sollte.

Daniel Saviar erklärte, daß er den Beschuldigungen und Einwendungen **Polonyi's** nicht zustimme; die ungarische Staatsbürgerschaft sei nicht entzweierteilt, Kroatien sei nicht als Ausland deklarirt. Um jedoch die Vorwände für Einwendungen zu vermindern, möge das Wort „Staatsangehöriger“ durch „Staatsbürger“ ersetzt werden.

Bela Komjáthy sprach sich für die Annahme des Entwurfes aus. Wenn eine Verletzung des ungarischen Staatsrechtes vorläge, würde er schon vermöge seiner Parteistellung protestiren, aber das Staatsrecht sei nicht verletzt. Auch den Mißtrauensantrag **Polonyi's** nehme er nicht an, denn in Folge des Ausgleichgesetzes gebe es keine andere als die im Entwurf vorgeschlagene Lösung.

Bei der Abstimmung nahm die Kommission den vom Minister eingereichten Entwurf an, nur **Polonyi** und **Bestler** stimmten dagegen. Das Mißtrauensvotum wurde ebenfalls abgelehnt, für dasselbe erhob sich **Polonyi** allein.

Die Ehen im Herrscherhause.

Die in das Ehegesetz aufzunehmenden Bestimmungen in Betreff der von Mitgliedern des Herrscherhauses zu schließenden Ehen wurden vom Justizminister **Szilágyi** bloß mündlich vorgetragen, weil sie vom Minister rathes noch nicht präzis formulirt wurden; er werde sie dem Hause gleichzeitig mit dem Kommissionsberichte unterbreiten. Diese Bestimmungen belegen im Wesentlichen: 1. Von Mitgliedern des Herrscherhauses in Oesterreich geschlossene Ehen sind nach dem österreichischen, in Ungarn geschlossene nach dem ungarischen Gesetze zu beurtheilen. — 2. Zu den Ehen der Mitglieder des Herrscherhauses ist die Einwilligung des Monarchen erforderlich. — 3. Dispensationen von Ehehindernissen werden, insofern dies geschehen kann, vom Monarchen ertheilt. — 4. Wenn Mitglieder des Herrscherhauses in Ungarn eine Ehe schließen, so fungirt als Civilstandsbeamter der Ministerpräsident oder ein anderer vom König zu bezeichnender Minister. — 5. Mitglieder des Herrscherhauses können Ehen auch durch Prokuration schließen.

Gegen diesen Entwurf hatte **Polonyi** verschiedene Einwendungen zu machen. Zunächst tadelte er es, daß der Minister den Antrag nicht schriftlich mittheilte, ferner sehe man nicht, ob die Nichtertheilung der Einwilligung des Monarchen ein auflösendes Hinderniß sei, und

wie es mit dem Thronfolgerechte der Kinder stehe, die aus den ohne Einwilligung des Monarchen geschlossenen Ehen entspringen. Bevor der Entwurf nicht schriftlich eingereicht und von der Kommission nicht reiflich erwogen sei, könne die Kommission ihren Bericht über den ganzen Gesetzentwurf nicht einreichen. Es handle sich um wichtige Fragen des Erbfolgerechtes und da dürfe man nicht leichtfertig und übereilt vorgehen.

Minister Szilágyi erwiderte, die Kommission könne ihren Bericht immerhin einreichen, doch könne darin gesagt werden, daß die Regierung dem Hause in dieser Angelegenheit eine Vorlage unterbreiten werde.

Dieser Vortrag des Ministers wurde von der Majorität angenommen, gegen denselben stimmten alle oppositionellen Kommissionsmitglieder.

Nachdem dann noch **Bestler** die Verathung des Matrifelgesetzes urgirt und die Kommission die von einem Subcomité vorgelegte Legirung der im Laufe der Spezialberatung des Gesetzentwurfes vorgenommenen Aenderungen genehmigt hatte, wurde die Sitzung geschlossen.

Zur kirchenpolitischen Lage.

In Großwardein fanden heute zwei Versammlungen in der kirchenpolitischen Frage statt: eine für und eine gegen die Regierungsvorlagen.

Die liberalen Bürger hielten eine Konferenz, in welcher die im Municipalausschusse einzubringende Adresse an den Reichstag festgestellt wurde, in welcher das tiefe Bedauern darüber ausgesprochen wird, daß sich Abgeordnete fanden, welche durch ihren Austritt aus der liberalen Partei den Beweis lieferten, daß sie nicht das Recht hatten, sich auf Grund des Liberalismus zu Abgeordneten wählen zu lassen. Ferner wird die Auffassung jener Oppositionellen, welche behaupten, daß sie die von ihnen selbst propagirten Ideen deshalb nicht vorbringen dürfen, weil sie damit die Regierung unterstützen, als dem Parlamentarismus widersprechend erklärt. Schließlich wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß die Reversen Männer aus dem Abgeordnetenhause ausgestoßen werden sollten und daß für die Zukunft die Ausstellung von Reversen unmöglich gemacht werden möge.

Die Großwardeiner „Merikalen“ hielten heute im „Hotel zum grünen Baum“ eine von etwa 200 Personen besuchte Konferenz ab, an welcher die Bischöfe **Nógáll** und **Winkler**, Domherr **Winterhalter** und alle Pfarrer theilnahmen. Der Vorsitzende **Bischof Nógáll** bezeichnete in seiner Rede die liberalen Vorlagen als eine Gefährdung der öffentlichen Moral und der Religion. Schließlich beschloß die Konferenz eine Petition an beide Häuser des Reichstages behufs Ablehnung der kirchenpolitischen Reformen.

In **Marosvásárhely** wird am Sonntag eine Volksversammlung ohne Unterschied der Parteien stattfinden, deren Zweck es ist, die Regierung als wahrhaft liberal zu begrüßen und zu Gunsten der kirchenpolitischen Vorlagen Stellung zu nehmen. Ferner hat der Vizepräsident der **Marosvásárhelyer Unabhängigkeitspartei**, **Dr. Georg Bernády**, dem dortigen Municipalausschusse behufs Verhandlung in der nächsten Generalversammlung folgenden Antrag unterbreitet:

In Anbetracht, daß das Municipium **Marosvásárhely** die Regierung schon damals, als sie die kirchenpolitischen Fragen in ihr Programm aufnahm, beglückwünscht hat; in Anbetracht, daß die ultramontanen, reaktionären und nationalistischen Elemente Alles anbieten, um diese Vorlagen zu stützen; in Anbetracht, daß der Sturz dieser Vorlagen den Sturz des Liberalismus für lange Zeit nach sich zöge; so beantrage ich, obwohl ich zur Unabhängigkeitspartei gehöre und nicht auf denselben prinzipiellen Standpunkte stehe, wie die Regierung, daß der Municipalausschuss die Regierung zum Einbringen der kirchenpolitischen Gesetzentwürfe beglückwünsche; ferner möge er der Regierung zum Gesetzwerden der Vorlagen und zur Vollstreckung der Gesetze Glück wünschen und durch eine Adresse das Abgeordnetenhause bitten, daß es diese Gesetzentwürfe annehme.

Wie telegraphisch gemeldet wird, haben sich sämtliche Wähler von **Vegasszentgyörgy** in einer heute abgehaltenen Volksversammlung unter enthusiastischen Kundgebungen für die kirchenpolitischen Reformen ausgesprochen; der Abgeordnete **Géza Papp** wird aufgefordert werden, die betreffenden Gesetzentwürfe zu unterstützen.

In einem Pester Blatte erklärt der Abgeordnete **Edmund Szalay**, daß die vom Pfarrer **Dechant Michael Magyar** im „**M. Allam**“ veröffentlichte Behauptung, als habe **Szalay** seinen Wählern in Betreff der kirchenpolitischen Fragen irgendwelche Versprechen gegeben, eine unwürdige Verdächtigung sei.

Im **Maros-Torwaer Komitat** ist eine Bewegung gegen die ultramontane Agitation im Zuge. Angesehene Kongregationsmitglieder haben beim **Dobergespan** um die Einberufung einer außerordentlichen Kongregation einer außerordentlichen Kongregation eine außerordentliche Kongregation ertheilt, so wandten sie sich diesbezüglich telegraphisch an den Minister des Innern. Für diese Kongregation werden sehr scharfe Adressentwürfe vorbereitet und

die äußerste Linke will, dem „**M. Hilar**“ zufolge, sogar den Antrag unterbreiten, das Komitat möge an das Parlament eine Repräsentation wegen Einziehung der Kirchengüter richten.

Gegenüber verschiedenen Gerüchten über Differenzen in der Nationalpartei und über die Haltung des Grafen **Apponyi** in der kirchenpolitischen Frage enthält heute „**Pesti Napló**“ folgende Ausrufung:

„Gegenüber den tendenziösen Ausstreunungen, welche die Eintracht der Nationalpartei stören und bewegen wollen, halten wir es für nothwendig, das Publikum zu ermahnen, es möge solchen Klüffen gegenüber vorsichtig sein. So wie die zur Nationalpartei gehörenden Abgeordneten selber sich jeder vorzeitigen und überflüssigen Aeußerung enthalten, möge sich auch die öffentliche Meinung insofern jeder Kombination enthalten, als die oberschwebenden kirchenpolitischen Fragen nicht zur ordentlichen Verhandlung im Abgeordnetenhause gelangt sein werden. Damals werden **Apponyi** und seine Freunde der öffentlichen Meinung die richtige Darlegung ihres Standpunktes gewiß nicht schuldig bleiben.“

Graf **Julius Szapáry** soll, wie ein ungarisches Blatt wissen will, erklärt haben, daß er in Folge seines Austrittes aus der liberalen Partei nicht bloß in Betreff der kirchenpolitischen Vorlagen nicht mit der Regierung stimmen, sondern auch in anderen Fragen eine unabhängige Stellung einnehmen werde.

Das Konsistorium der evangelischen Landeskirche in Siebenbürgen hat an die ihm unterstehenden Behörden ein auf die kirchenpolitischen Fragen bezügliches Rundschreiben erlassen. Darin ist erwähnt, daß das Konsistorium schon im April v. J. an die Regierung eine Vorstellung gerichtet und darin gebeten habe, die bisherigen Religionsgesetze aufrechtzuerhalten. Diese Vorstellung sei erfolglos geblieben. Seither seien die kirchenpolitischen Vorlagen bekannt geworden. Das Konsistorium habe dieselben reiflich erwogen; sie seien geeignet, Besorgnisse zu erwecken. Der Gesetzentwurf über die Religionsfreiheit werde zur Konfessionslosigkeit und Gleichgiltigkeit führen; die der evangelischen Kirche durch frühere Gesetze gewährleisteten Rechte werden nicht mehr die bisherigen Garantien genießen; der Gesetzentwurf über die Religion der Kirche werde einen beklagenswerthen Kampf der Kirchen untereinander, zum Ueberhandnehmen des Wegtaufens und der berüchtigten Reversen führen. Dann schließt das Rundschreiben:

Diesen Anschauungen neuerdings in einer Vorstellung an die hohe Regierung oder an das hohe Abgeordnetenhause etwa seinerzeit Ausdruck zu geben, erscheint dem Landeskonsistorium überflüssig, da in den so außerordentlich heftig entbrannten Kampf der Parteien dort jetzt sich zu mischen kaum als Aufgabe der Kirche an der Hand zu sehen ist; dagegen sieht es andererseits das Landeskonsistorium als seine heilige Pflicht an, sie der eigenen Kirche und den ihr verbundenen Glaubensgenossen nicht vorzuenthalten, damit diesen nicht unbekannt sei, wie Diejenigen auch heute noch denken, denen ihr Vertrauen die Leitung der Kirche aufgetragen hat, und sie dann als treue Söhne ihrer Kirche und als gleichberechtigte Bürger des Vaterlandes, den Augenblick nicht allein, sondern ebenso auch die Vergangenheit und die Zukunft vor Augen, erwägen und thun, was sie als Pflicht der Wahrhaftigkeit und Selbstachtung in ihrem Gewissen erkennen.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. Februar beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Januar zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zeitung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnent: Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressklausel beizulegen.

Neu eintretenden Abonnenten liefern wir alle bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „**Isabella Bianelli**“ gratis nach.

Die Administration.

Budapest, 2. Februar.

Wetterbericht. Heute hatten wir einen wahrhaftigen Frühlingstag mit hellem, warmem Sonnenschein zu verzeichnen. Das Morgenminimum betrug +2 Gr. R. und erhob sich bis 8 Gr. R. im Schatten. In den von der Sonne beschienenen Straßen zählten wir ein Maximum von +14 Gr. R. Dabei war das Firmament nahezu ganz klar und die milde Temperatur wurde auch nicht durch die geringste Luftströmung alterirt. Das warme Wetter dauerte den ganzen Nachmittag über an, gegen Abend bewölkten sich jedoch das Firmament und hüllte sich ein Wind ein, der einen schwachen Sprüßregen zur Folge hatte. Der Barometerstand betrug 768 Mm.

Der König wohnte heute Früh in der Sigismund-Kapelle einer stillen Messe bei, welche Hofkaplan **Dr. Ernst Csájk** celebrierte. Mittags begab sich **Se. Majestät** in Begleitung des Stabsadjutanten Major **Büttler** nach **Gödöllő**

zur Jagd, v Hauptstadt a die morgig N a t i o n a s juche beehren * Die Millennium erinnern, hat köre) besole die hervorra und Bild ur tionsarten in Projekt hat die Einwilligung zugehende B sberhauptes b schäje aufge König nicht dieses großen sict gestellt, nationalen P deden werde, sichern, hat d welcher heu Der Titel de c s e k " (U Redaktion d Mitglieder v C m i c h, D Johann S z jnd. Das g Format umfa der Wiener S erscheint s ganze Wert f auch ein Ber zu exponirt jnden kann. Kunstblätter Text bringen blättern etwa arbeiten für Unternehmens Papier werde betrach der b eine beschränk die Mitglieder gettlich, für I scription eröff * Ball des „P l a im Prunksaale mußte neiblos sich da zusam Die elegante ungarländische werden soll, t Einfachheit, se daß den gan Falschingsluft herrschte. Von hauptstädtische Namen und S Reichstagsabg F ö l d v á r S z a b ö, D professor Mich u. A. m. Auch Schriftsteller, n nahmen den e schönen Ballets Tänzer und D den Parketbod Eine angeneh Damenpende, stelte. Eines d enthielt die eig Prachtvolle fan che n statt, we wird zur Besl * Die I Das Aufstellung Vormittags u K r a u ß sein bejucht war. C Signum R é m e t h, Th Z ö w e n f e l d Dulcz, Karl, Wilhelm A b e l Alexander H o T ö r ö f, Lud Emerich V i r n B i l l á n y i, J Julius D e m B u c h w a l d, I n t, Direktor Koloman K a n Verlau; Boris das Komité berri jallen. Er dant Vorarbeiten in f führer Mar G e Komité in dem eine äußerst reat Ausstellungsfrag Alexander B a l i der den Herren sur R e v i s i o

zur Jagd, von wo er um 5 Uhr wieder in die Hauptstadt zurückkehrte. — Se. Majestät wird die morgige (Samstag) Vorstellung im Nationaltheater („Dora“) mit seinem Besuche beehren.

Die ungarischen Kunstschätze auf der Millenniums-Ausstellung. Wie unsere Leser sich erinnern, hat der Verein der Kunstfreunde (Műbarátok) beschlossen, aus Anlaß der Millenniumsfeier die hervorragendsten Kunstschätze Ungarns in Wort und Bild unter Benützung der modernsten Reproduktionsarten in einem Prachtwerke herauszugeben. Dieses Projekt hat eine wichtige Erweiterung erfahren durch die Einwilligung Sr. Majestät, daß in das herausgehende Prachtwerk auch die im Besitze des Herrscherhauses befindlichen, auf Ungarn bezüglichen Kunstschätze aufgenommen werden. Bekanntlich hat der König nicht nur seine Einwilligung zur Durchführung dieses großen Projektes erteilt, sondern auch in Aussicht gestellt, daß er einen Theil der Kosten dieses nationalen Prachtwerkes aus seiner Privatcassaville decken werde. Um das Gelingen dieser Edition zu sichern, hat der Verein einen Garantiefond gesammelt, welcher heute bereits circa 100,000 Kronen beträgt. Der Titel des Werkes wird „Magyar műkinészek“ (Ungarische Kunstschätze) lauten; mit der Redaktion desselben ist ein Komitee betraut, dessen Mitglieder die Gräfin Albin Csáky, Gustav Emich, Thomas Szana, Arpad Festy, Dr. Johann Szendrey und Eugen Radics sind. Das ganze Werk wird fünf Bände in großem Format umfassen; einer der Bände wird das Material der Wiener Hoffammlungen enthalten. Der erste Band erscheint schon zu Weihnachten dieses Jahres; das ganze Werk soll im Jahre 1897 fertig werden, so daß auch ein Theil der auf der Millenniums-Ausstellung zu exponierenden Kunstschätze in demselben Aufnahme finden kann. Das Werk wird hundert selbstständige Kunstblätter und viele hundert Illustrationen im Text bringen; jeder Band wird nebst den Kunstblättern etwa 15 Bogen Text enthalten. Die Vorarbeiten für die Herstellung dieses großangelegten Unternehmens sind bereits im Zuge; Lettern und Papier werden eigens für dasselbe hergestellt. In Anbetracht der bedeutenden Herstellungskosten wird nur eine beschränkte Anzahl von Exemplaren ausgegeben; die Mitglieder des Vereins erhalten das Werk unentgeltlich, für Nichtmitglieder wird seinerzeit eine Subskription eröffnet werden.

Ballkronik. Wer heute das Elite-Ballfest des „Plattensee-Kulturvereins“ im Funksaale des Theresienstädter Kaffinos besuchte, mußte neidlos eingestehen, daß der Damenstolz, der sich da zusammenfand, wahrlich ein reizender war. Die elegante Veranstaltung, deren Reingewinn dem ungarländischen Journalisten-Pensionsfond zugeführt werden soll, trug nicht nur die Allüren vornehmer Einfachheit, sondern zeichnete sich auch dadurch aus, daß den ganzen Abend hindurch die animirteste Feststimmung und die behaglichste Tanzfreudigkeit herrschte. Von den transdanubischen Elementen der hauptstädtischen Gesellschaft hatte sich eingefunden, was Namen und Ansehen genießt. So sahen wir die Reichstagsabgeordneten Franz Fenyei, Emerich Földváry, Dr. Franz Dvorny, Emerich Szabó, Dr. Julius Wlassics, Universitätsprofessor Michael Herczegh, Eugen Rákosy u. A. m. Auch auffallend viele Journalisten und Schriftsteller, deren Wiege jenseits der Donau stand, nahmen den eifrigsten Antheil an dem Gelingen des schönen Festes, der eine auserlesene Schaar flotter Tänzer und Tänzerinnen bis zum frühen Morgen an den Parketboden des geräumigen Saales bannte. Eine angenehme Ueberraschung bot die elegante Damenspende, welche ein zierliches Segelboot darstellte. Eines der aus Aluminium hergestellten Segel enthielt die eigentliche Tanzordnung. — Im Kozinczy-Brautsaale fand heute ein Kosztüm-Tanzkränzchen statt, welches bestens gelang. Das Reinerträgniß wird zur Bekleidung armer Kinder verwendet werden.

Die Industriellen und die Ausstellung. Das Ausstellungskomitee der Industriellen hielt heute Vormittags um 10 Uhr unter Vorsitz Ludwig v. Krauß seine zweite Sitzung, welche sehr zahlreich besucht war. Es waren u. A. erschienen: Sigmund Falk, Ausstellungsdirektor Emerich Rémeth, Theodor Hüttl, Julius Czettel, Adolf Löwenfeld, Adolf Schubert, Anton Dulcs, Karl Zitterborth, Ludwig Cserme, Wilhelm Abels, Rudolf Moretti, Adalbert, Alexander Holczner, Edmund Kombo, Georg Först, Ludwig Boldog, Ludwig Deutsch, Emerich Birnbäum, Johann Kellner, Ludwig Villányi, Joseph Mörner, Alexander Fürth, Julius Dembics, Julius Altko, Alexander Buchwald, Karl Bachrach, Dr. Alexander Valint, Direktor Sigmund Herz, Julius Maklár, Koloman Kanczer. Die Sitzung nahm folgenden Verlauf: Vorsitzender Ludwig Krauß hebt hervor, daß das Komitee berufen sei, eine kulturelle Mission zu erfüllen. Er dankt allen Faktoren, die sich bisher an den Vorarbeiten in hervorragender Weise beteiligten. Schriftführer Max Gelléri gibt zunächst bekannt, daß das Komitee in dem zweiten halben Jahre seines Bestandes eine äußerst rege Wirksamkeit entfaltet und in wichtigen Ausstellungssachen günstige Resultate erzielte. Kassier Alexander Valint unterbreitete sodann den Kassenbericht, der den Herren Hüttl, Altko und Villányi zur Revision zugewiesen wurde. Es wurde nunmehr

die Vereinigung des Komitees mit dem Ausstellungskomitee der Landes-Industrieverein ausgesprochen. Der Vorsitzende führte aus, daß die Vereinigung der beiden Faktoren notwendig sei, um nach jeder Richtung hin erfolgreich wirken zu können. Das Großkomitee der Industriellen höre deshalb nicht auf zu existieren, sondern es tritt als Fachabteilung in das Komitee des Industrievereins und wird seine Thätigkeit in der bisher befolgten Richtung fortsetzen. Direktor Sigmund Herz beleuchtet die praktischen Seiten der Vereinigung, die dann einstimmig ausgesprochen wurde. Ausstellungsdirektor Emerich Rémeth begrüßt die Vereinigung und überbringt der Sitzung die Grüße des Handelsministers Lukács. (Lebhafte Eisenrufe.) Vorsitzender Krauß dankt dem Ausstellungsdirektor Rémeth für dessen bisherige werthvolle Unterstützung und bittet denselben, sein Interesse für das Komitee auch weiterhin zu wahren. Ueber Antrag Alexander Valint's wurde der Ausschuss sodann mit der Weiterbeförderung der Geschäfte betraut und dasselbe mit den folgenden Herren ergänzt: Theodor Hüttl, J. Ignaz Mandl, Emerich Birnbäum, Alexander Brachfeld, Ladislaus Prückler, Alois Villányi, Julius Czettel, Eugen Wagner, József, Joseph Mörner, Anton Dulcs, L. H. Schubert, Daniel Czettel, Alexander Szepeszy und V. May Mikly. Die Konferenz beschloß ferner, an den Handelsminister eine Repräsentation zu richten, in welcher als Auszeichnungsgabe Gold-, Silber- und Bronzemedailles in Vorschlag gebracht werden. An der Disposition über diesen Gegenstand beteiligten sich die Herren Alexander Brachfeld und V. Kardos. Das Komitee beschloß weiters, an das große Publikum einen begeisterten Aufruf zu richten, wonach dasselbe im Ausstellungsjahre bei hervorragenden Industriellen größere Arbeiten bestellen möge, damit die Gewerbetreibenden in der Ausstellung möglichst glänzend vertreten seien. Zum Schlusse beantragt Emanuel Gelb, dem Vorsitzenden Ludwig v. Krauß für seine Bemühungen protokolllarischen Dank zu votiren, ein Antrag, der einstimmig angenommen wurde.

Die Marmorbüste Gregor Csiky's, welche die Kisfaludy-Gesellschaft durch den Bildhauer Georg J. La anfertigen ließ, wird in der am 11. d. stattfindenden feierlichen Jahresversammlung der Gesellschaft zur Ansicht gestellt werden. Bei dieser Gelegenheit wird Karl Vadnány eine Gedenkrede auf Csiky sprechen. Außerdem wird Paul Gyulai die Eröffnungsspreche halten, Jolt Bóthy den Sekretariatsbericht erstatten, ferner Franz Herczeg, Andor Rozma und Julius Vargha Vorträge halten.

Schlittschuh-Wettlaufen. Das große Schlittschuh-Wettlaufen auf dem Vereiseise im Stadtwaldchen hat heute stattgefunden, zur nicht geringen Freude der vielen Anhänger dieses schönen Sports. In hellen Schaaren strömte das Publikum ins Stadtwaldchen, auf welches in den ersten Nachmittagsstunden eine prachtvolle Frühlingssonne vom Himmel herniederstrahlte; die äußeren Grenzen des großen Eislaufplatzes waren von einer so dichtgedrängten schaulustigen Menge eingefäumt, daß es Späterkommenden im strengsten Sinne des Wortes unmöglich war, sich auf eine Entfernung von zehn Schritten der Barriere zu nähern. Pünktlich um halb 3 Uhr begann das Wettlaufen, das aus folgenden Items bestand: 1. Kunslaufen der Junioren: Den ersten Preis gewann Rudolph Weis, den zweiten Rudolf Bickler. 2. Flachlaufen, 500 Meter: Erster P. G. G. (Pseudonym), Zweiter Milutin Lillits, Dritter Ludwig Grill jr. 3. Jügellaufen, 400 Meter: Erster Koloman Tóth, Zweiter Gusti Futakly (Pseudonym), Dritter Karl Diamant. 4. Recordlaufen, 1500 Meter: Erster P. G. G. (Pseudonym) in 2 Minuten 58 1/2 Sekunden, goldene Medaille und Ehrengeschenk, Zweiter Milutin Lillits in 3 Minuten 6 Sekunden, silberne Medaille und Ehrengeschenk, Dritter Eugen Tóth in 3 Minuten 8 1/2 Sekunden, silberne Medaille; zum Hindernislaufen stellten sich keine Konkurrenten. 5. Großes Flachlaufen, 10,000 Meter: Erster P. G. G. (Pseudonym), Zweiter Milutin Lillits, Dritter Bruno Bekker. Ueber den erwähnten Medaillen bestanden die Preise in Ehrengeschenken.

Um 5 Uhr war das Wettlaufen zu Ende und einige Sekunden später fluthete die große Menge, welcher bis dahin das Betreten der Bahn untersagt war, auf die glatte Fläche, um sich unter den Klängen einer Militärkapelle dem Vergnügen des Eislaufens hinzugeben.

Ein heimgekehrter Afrikareisender. Vor etwa anderthalb Jahren begab sich der bekannte Afrikareisende Graf Samuel Teleki in Gesellschaft des Linienchiffslieutenants Ludwig Höhnel und des englischen Entdeckers Georg nach Afrika, um dort wieder den Teleki, Rudolf- und Stephaniese aufzuspüren. Von Mombassa aus wurde der Weg in das Innere Afrikas angetreten. Auf dem Wege zu den Seen wurde auf Elephanten gejagt und gelegentlich einer solchen Jagd wurde Höhnel von einem Rhinoceros angegriffen und am rechten Schenkel schrecklich verwundet. Mit schwerer Mühe wurde der Verletzte in 57 Tagereisen nach Almekgi gebracht. Nachdem der französische Arzt De Charles die Wunde behandelt hatte, wurde Höhnel nach Zanzibar gebracht, wo er sechs Wochen im Spital lag. Von hier nach Port-Said transportirt, wurde der Kranke in der Vorwoche nach Fiume eingeschifft. Von da brachte Graf Teleki seinen kranken Freund gestern nach Budapest, wo Dr. Joseph Lumnitzer an dem Patienten eine glücklich verlaufene Operation ausführte. Höhnel, der vorläufig

noch gezwungen ist, das Bett zu hüten, dürfte in kurzer Zeit wieder hergestellt sein.

Beim gefrigen Hofdiner saß Koloman Tija zur Rechten, Johann Kemény zur Linken des Königs. Als die Reihe an das Dessert kam, griff Koloman Tija nach der Bonbonniere und entnahm zwei Bonbons. Lächelnd sagte der König zu Tija: „Wählen Sie hübschere aus.“ Tija erwiderte: „Morgen kommen die kleinen Kinder meiner Tochter, denen bringe ich die Bonbons.“ Der König sagte dann zu Kemény, der ebenfalls nach der Bonbonniere griff: „Aber wem bringt sie denn Johann Kemény?“ Kemény sagte hierauf: „Ich bin bereits alt und schon selbst zum Kind geworden.“

Die Kellner und der Sozialismus. Wie uns das Präsidium des Budapestiner Kellnervereins mittheilt, waren die vier Kellner, die gestern beim Minister Hieronymi vorsprachen, nicht in Vertretung und im Auftrage des Vereins dort, da letzterer an keinerlei sozialistischen Bewegung theilnimmt und auch in Zukunft nicht die Absicht hat, an einer solchen theilzunehmen. Vielmehr perhorreszirt der Verein jede Bewegung, welche das jetzige gute Verhältniß zwischen Herren und Angestellten zu trüben geeignet ist.

Todesfall. Donnerstag Abends starb hier nach längerer Krankheit (Influenza) Adolf Kaill, Inspektor und Chef der technischen Abtheilung der Raikau-Oberberger Eisenbahn, in Folge Herzschlages. Das Begräbniß findet Samstag Nachmittags halb 4 Uhr aus dem Trauerhause (Theresienring Nr. 48) nach dem Diner Friedhofe statt.

Ein spoliirter Geldbrief. Der Pressburger Advokat Dr. Jzso Gomba erittete vor mehreren Tagen bei der dortigen Postdirektion die Anzeige, daß aus einem an den Sacam-Szt.-Ghörger Einwohner Salamon Kohn in Wien adressirten Geldbriefe, welcher 2300 fl. enthielt, 1050 fl. fehlten. Die Unterjuchung ergab — wie „M. G.“ meldet —, daß eine Postmeisterin auf der Lévaer Linie, gegen die sich der Verdacht der Spolirung richtet, verhaftet wurde.

Die Gehälter der hauptstädtischen Lehrer. Die Lehrer und Lehrerinnen der Hauptstadt hielten heute Nachmittags unter dem Vorsitz Joseph Somlyai's eine sehr gut besuchte Konferenz.

Der Vorsitzende reflektirte vorerst auf einige Bemerkungen des Siebener-Komitees der Finanzkommission und meinte, es läge eben im Interesse der Hauptstadt und des Unterrichts, wenn die Lehrer devert honoriert wären, daß sie keines Nebenverdienstes bedürften. Direktor Feneny hält die vom Komitee proponirte Gehaltserhöhung für ungenügend, da dasselbe bloß die Abrechnungszulage und das Quartierpauschale stabilisiren will. Karl Walter wendet sich gegen die Anklage, daß die Lehrer nicht genug arbeiten. Die Lehrer müssen bei angestrebter geistiger Arbeit und großer Aufmerksamkeit 35 Stunden wöchentlich in der Schule verweilen. Auch die meisten Verwaltungsbeamten haben Nebenverdienst. Die Propositionen des Siebener-Komitees bilden keinerlei Vortheile für den Lehrkörper. Er beantragt, die Beschlüsse der Lehrer dem Bürgermeister und den Magistratsräthen in einem Memorandum deponiren zu übermitteln. Alexander Brédli führt unter großem Beifall der Anwesenden aus, daß das Siebener-Komitee seinen Wirkungskreis überschritten habe. Karl Vudinkly behauptet, das Komitee sei den Lehrern gegenüber unbillig vorgegangen. Emerich Tanoz bemerkt, das Urtheil des Komitees sei wohl berechtigt, aber nicht billig gewesen. Er acceptirt den Antrag Walter's. Franz Cserevka wünscht, es möge die Intervention der Schulstühle in Anspruch genommen werden. Noch sprachen Georg Glas, Johann Kundrád, F. Kusznereiter u. j. w.

Der Vorsitzende enunzierte sodann den Beschluß dahin, es sei jedem einzelnen Mitgliede der Finanzkommission das die Gravamina der Lehrer enthaltende Memorandum zu überreichen; weiters sei an die Mitglieder des Magistrats die Bitte zu richten, daß dieselben bei ihren bisherigen Anträgen beharren. Sollte diese Aktion keinen Erfolg haben, so sei eine größere Bewegung einzuleiten. Schließlich wurde dem Magistratsrath Böszjároslogyi, dem Repräsentanten Adolf Fenyei, sowie der Presse für ihre wohlwollende Haltung der Dank der Konferenz votirt.

Ein spanischer Grand als Schneidermeister. Man meldet uns aus Temesvár: Gestern verstarb hier ein in der Vorstadt Josephstadt allseits gefannter und geachteter Mann, der, einer hochadeligen spanischen Familie entstammend, dennoch als Schneidermeister sein Leben fristete. Er hieß mit vollem Namen Don Juan Maria Diez de Aurget Dorrellas und war veritabler Grand von Spanien. In den Dreißiger-Jahren mußte sein Vater, damals Besitzer mehrerer Herrschaftsgüter, aus Spanien flüchten und kam nach Werschetz in Südbungarn, wo er von den gerechtigten Ueberresten seines Vermögens ein kleines Gut kaufte. Später ging er aber zugrunde und sein Sohn Juan blieb ohne Stütze in der Welt. Ein Werschetzer Schneider nahm ihn zu sich und so lernte der geborene spanische Grand das ehrsame Schneiderhandwerk, welches er bis zu seinem nun erfolgten Tode ausübte. In den letzten Jahren machte er wiederholt Versuche, die konfiszirten Güter seines Vaters wieder zu erlangen, doch mangelte es ihm an den Mitteln zu einer solchen Aktion. Er wurde heute in aller Stille zu Grabe getragen.

„M. Hieslap“ zufolge, das Komitat möge Präsentation wegen Einsetzen.

in Gerüchten über Differenzen und über die Haltung der kirchenpolitischen „Naplo“ folgende Aus-

drückungen, nationalpartei fördern und vorzeitigen Aeußerungen für notwendig, das solchen Kräfte gegen die zur Nationalpartei gehörende vorzeitigen und unangelegentlich die Kombination entwerfenden Fragen im Abgeordnetenmahl werden Apponiment Meinung die auf dem Punkte gewiß nicht

sozialistische haben, daß er in der liberalen Partei kirchenpolitischen Vorlagen, sondern auch in kirchliche Stellung ein-

sozialistische haben, daß er in der liberalen Partei kirchenpolitischen Vorlagen, sondern auch in kirchliche Stellung ein-

bedings in einer Voran das hohe Abgeordnete geben, erkennt, da in den so außerordentlich der Parteien dort gegeben der Kirchenmann; dagegen sieht man als seine heilige und den ihr vorzuenthalten, da wie diejenigen auch Frauen die Leitung der dann als treue Söhne der Bürger des Vaterlandes eben so auch vor Augen, erwägen Wahrhaftigkeit und

eiten. Journal“.

ein neues Abonnement, deren Ende geht, das in der Zusendung lag hat. Die Kopie des Blattes jeder Abonnementsänderungs-Anzeige, auf das Abonnement eine Adressschleife

menten liefern wir den Roman die Administration. 2. Februar. an mir einen wahrhaftigen Sonnenschein betrug + 2 Gr. A. ten. In den von zählten wir ein war das Firmament operatur wurde auch ung alterirt. Das Nachmittags über an, das Firmament und schwachen Erwähnung betrug

te Früh in der Messe bei, welche lebrte. Mittags ung des Hängelach G 5 d 5 11 5

Hausgründe-Verkauf.

Die zwischen der Bajza, Kmetty- und Dalnokyaffe gelegenen 5 Hausstellen, darunter 2 Gäßgründe, Gas-, Wasserleitung, Kanalisierung, Trottoirs vorhanden, sind aus freier Hand zu verkaufen. Adresse des Eigenthümers in der Expedition d. Bl.

Telegramme.

Ungarische Abgeordnete in Agram.

Agram, 2. Februar. Der Präsident des ungarischen Abgeordnetenhauses Baron Desider Bánffy, ferner die Reichstagsabgeordneten Paul Hoitsy, Ludwig Sima, Aurel Münnich, Johann Klobusický, Clemens Böldvay, Graf Alexander Teleki, Géza Papp, Peter Usbach, Graf Béla Vass und Béla Horváth trafen heute Morgens 9 Uhr in Agram ein, um ihre kroatischen Kollegen zu besuchen. Eine aus 20 kroatischen Abgeordneten bestehende Deputation, an deren Spitze der Präsident der kroatischen Nationalpartei Kusevich stand, empfing die Gäste im Bahnhof. Außer diesen befanden sich noch etwa vierzig Personen auf dem Perron, zumeist Beamte und Journalisten, außerhalb des Perrons aber etwa 150 Personen, der Mehrzahl nach neugierige Damen.

Als der Zug hielt, wurden die ungarischen Gesetzgeber mit herzhaften Gekrüchen begrüßt und dann in den Wartesaal erster Klasse geführt, wo Kusevich die Gäste erst in kroatischer und dann in ungarischer Sprache willkommen hieß. „Es freut uns herzlich — so sagte er —, daß wir die Abgeordneten der mit uns verwandten und verbündeten ritterlichen ungarischen Nation in der Hauptstadt Kroatiens begrüßen können.“ Auf diese kurze Ansprache erwiderte Baron Bánffy in ungarischer Sprache, daß die Reise keinen anderen Zweck hatte, als die kroatischen Kollegen und diesen wichtigen Theil des Landes der heil. Stephanskrone kennen zu lernen. „Ich wünsche es vom Herzen — so schloß er —, daß das zwischen uns bestehende freundschaftliche Verhältnis zum Wohle Kroatiens und Ungarns immer mehr erstarke und Ungarn zum Heil werde.“

Die Anwesenden begleiteten die Rede des Kusevich mit Zuvorruhen und ließen der Antwort des Barons Bánffy Gekrüche folgen. Auf der Straße benahm sich das Publikum ruhig und zurückhaltend, desgleichen die ganze Bevölkerung, welche anlässlich des heutigen Feiertages in großen Massen sich auf der Straße aufhielt. Um 11 Uhr Vormittags besuchten die Gäste die Domkirche, wo sie unter Führung des Dombaumeisters Bolle und des Archivars Abgeordneter Vojnicics die Kunstschätze in der Schatzkammer besichtigten. Besonders Interesse erregten die ungarischen Reliquien, so die Herme des Königs Stephan, das Pallium des Königs Ladislaus etc. Von hier begaben sie sich in die Stroßmayer'sche Bildergalerie, wo Sektionschef Krstnjacoi den Cicerone abgab. Nach weiterer flüchtiger Besichtigung des archäologischen Nationalmuseums machten die Gäste eine Rundfahrt durch die Stadt. Um 1 Uhr statten sie dem Banus einen Besuch ab und gaben ihre Karten bei dem Bürgermeister Mosinický ab.

Um halb 2 Uhr begaben sie sich in das Klublokal der Nationalpartei, wo sie vom Landtagspräsidenten Gyurkovics herzlich begrüßt wurden. Von hier machten die Gäste eine Rundfahrt um die Parkanlagen der Agramer Umgebung, worauf sie das Nationalcasino besuchten, wo sie in Abwesenheit des Präsidenten Grafen Stephan Erdödy durch den Vizepräsidenten Oberstaatsanwalt Spitzer herzlich willkommen wurden. Die Gäste sind von dem herzlichen Empfang in Agram entzückt. Die oppositionellen Abgeordneten hielten sich ferne, mit der Motivierung, daß sie am Empfang der ungarischen Abgeordneten nicht teilnehmen, weil man sie aus dem gemeinsamen Reichstag ausschließe.

Um 6 Uhr Abends veranstaltete der Klub der Nationalpartei zu Ehren der ungarischen Gäste im Musikvereinssaale ein glänzendes Banket, an welchem auch der Banus, Bischof Drohobeczky und circa 60 kroatische Abgeordnete teilnahmen. Den ersten Toast brachte Klubpräsident Kusevich auf den Präsidenten des ungarischen Abgeordnetenhauses aus, worauf Baron Bánffy die Nationalpartei und deren Präsidenten hochleben ließ. Es sprachen sodann Toaste Landtagspräsident Gyurkovics auf den Präsidenten Baron Bánffy, Francisci in ungarischer Sprache auf die Gäste, Usbach in deutscher Sprache auf das Emporbühen Kroatiens und seiner Hauptstadt, Czerkovich auf die ungarische Nation, der er noch ein Millennium zu erreichen wünscht, Münnich auf den Banus, Sima auf den Landtagspräsidenten, Tonjasi in ungarischer Sprache auf den Ministerpräsidenten Wekerle, der Banus in ungarischer Sprache auf die Gäste, Mikó auf den Banus, Szász auf Usbach und Drohobeczky, Bischof Drohobeczky und noch Andere. Um 10 Uhr Nachts dauert das Banket noch fort.

Für morgen, Samstag, ist ein korporativer Besuch der Sitzung des kroatischen Landtages in Aussicht genommen. Früher werden die Herren im

Klublokale der Nationalpartei mit den Abgeordneten in persönlichen Kontakt treten. Gegen 12 Uhr Mittags ist ein Besuch beim Banus im Programme und um 2 Uhr Nachmittags findet beim Banus ein Dîner statt, welchem außer den ungarischen auch eine Anzahl kroatischer Abgeordneter beigezogen werden wird.

Das Befinden des Czaren.

Petersburg, 2. Februar. Nach dem gestern ausgegebenen Abend-Bulletin über das Befinden des Kaisers ist derselbe fieberfrei. Schlaf und Kräfte haben sich gebessert.

Petersburg, 2. Februar. Die Gesundheit des Kaisers Alexander hat sich soweit gebessert, daß er das Bett für einige Zeit verlassen konnte.

Berlin, 2. Februar. (Privat-Telegramm.) Privatdepeſchen über das Befinden des Czaren berichten, daß noch Wochen bis zur vollständigen Herstellung vergehen dürften. Die Aerzte wünschen einen längeren Aufenthalt in Süden, da ein Rückfall die allerernstesten Folgen haben könnte. Der Czar konnte noch nicht über seine Willensmeinung in dieser Sache befragt werden. Botschafter Werder telegraphirt täglich über das Befinden direkt an Kaiser Wilhelm.

Wien, 2. Februar. Die „Pol. Korr.“ erfährt aus Petersburg aus bestunterrichteten Kreisen, daß der deutsch-russische Handelsvertrag als perfekt gilt.

Berlin, 2. Februar. Wie die „Nationalliberale Korrespondenz“ erfährt, stehe die Veröffentlichung des deutsch-russischen Handelsvertrages im „Reichsanzeiger“ in der nächsten Woche gleichzeitig mit der Vorlage an den Bundesrath bevor. Die Vorlage des Vertrages im Reichstage werde schon für Mitte Februar erwartet.

Berlin, 2. Februar. Sicherem Vernehmen nach sind im Schoße des Kabinetts mehrere Personalveränderungen zu erwarten. Der Justizminister Schelling soll wegen seines hohen Alters demnächst zurücktreten und durch den jetzigen Kultusminister von Boffe ersetzt werden. Boffe ist allgemein als korrekter, vorurtheilsfreier, frommer, doch allem konfessionellen Hader abgeneigter Mann bekannt und würde dessen Ernennung zum Justizminister überall mit Freuden begrüßt werden. Als sein Nachfolger wird der bisherige Oberpräsident von Ostpreußen, Graf Stollberg, genannt. Derselbe hatte in der letzten Zeit hier wiederholt Besprechungen mit dem Kaiser, dem Reichskanzler Grafen Caprivi und dem Ministerpräsidenten Grafen Culenburg gehabt, ist ein Freund des deutsch-russischen Zollvertrages, streng orthodox, doch kein Fanatiker und ein Gentleman, der über ein großes Vermögen verfügt. Stollberg's Nachfolger wird voraussichtlich der Ex-Minister Buttner.

Paris, 2. Februar. (Privat-Telegramm.) Im ersten Stockwerk der Mairie in Versailles wurde gestern Nachmittag eine mit Sprengstoffen und Nägeln gefüllte Blechbüchse gefunden, welche mit einer glimmenden Zündschnur versehen war. Ein Drohbrief hatte auf den Attentatsversuch vorbereitet. Hinter demselben vermuthet man den Rachakt eines von der Mairie entlassenen Arbeiters.

Durin, 2. Februar. (Privat-Telegramm.) Unter den Staatsbeamten sind mehrere Entlassungen bevorstehend, weil diese Beamten der anarchistischen Partei angehören.

Massa, 2. Februar. General Heusch wurde durch ein königliches Dekret mit der zeitweiligen Leitung der Präfektur von Massa betraut.

Massa, 2. Februar. Heute wurde in der Gemeinde Serra Becca (Provinz Massa) Carlo Gattini, ein Führer der Anarchisten, mit drei seiner Genossen verhaftet. Ein anderer bekannter Führer der Anarchisten, Baldini, fiel in Carrara in die Hände der Behörden.

Lissabon, 2. Februar. Ein königliches Dekret verlegt die Vornahme der Wahlen in die gesetzgebenden Körperschaften auf unbestimmte Zeit.

Lissabon, 2. Februar. Mehrere kaufmännische Vereine wurden wegen Agitation gegen die Patentgesetze aufgelöst.

Petersburg, 2. Februar. Der griechisch-orthodoxen Kirche in Prag wurde seitens der russischen Krone eine Jahresdotation von 2230 Rubeln für zehn Jahre ausgenommen.

Belgrad, 2. Februar. Zu dem übermorgen Sonntag im königlichen Palais stattfindenden Diner, welchem der König und sein Vater beizubohnen werden, sind sämtliche Minister, Metropolit Michael, die Führer und hervorragenden Mitglieder der Fortschrittspartei und einige Mitglieder der radikalen Partei geladen.

Washington, 2. Februar. Das Repräsentantenhaus nahm mit 200 gegen 135 Stim-

men die Tarifvorlage an, nachdem der Antrag, wonach der Welttarif am 2. August in Kraft treten soll, genehmigt worden war.

Washington, 2. Februar. Die Abstimmung über die Tarifvorlage gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung. Die zu den Galerien Einlaß begehrende Menge betrug über 20,000 Personen, während nur für 3000 Platz vorhanden ist. Wilson wurde nach Beendigung seiner Rede von den begeisterten Kollegen auf den Schultern aus dem Saale getragen. 17 Demokraten, darunter 8 Newyorker, stimmten gegen die Vorlage.

Wien, 2. Februar. (Privat-Telegramm.) Heute Vormittags fand man in einem Hotel in Margarethen ein junges Paar in Folge einer Cyanalivergiftung todt in Bette auf. Das Paar, das noch gestern Abends die Vorstellung im Theater an der Wien besuchte, hatte sich als Ehepaar Müller in das Fremdenbuch eingetragen. Wie konstatiert wurde, ist der Mann mit einem Metallarbeiter, das Mädchen mit der Verkäuferin in einer Kerzenfabrik identisch. Einer ehelichen Verbindung des Paares widersetzte sich der Vater des jungen Mannes. Das Paar, das sich auf alle mögliche Art zu helfen versuchte, trat auch mit einem „Professor“ in Budapest in Verbindung, der demselben „Lotteriespielkombinationen“ überjendete, welche jedoch keinen Erfolg hatten.

Bremen, 2. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Begründer und Einführer der Uppmannigarte, Hermann Dietrich Uppmann, ist, 78 Jahre alt, als mehrfacher Millionär gestorben.

Paris, 2. Februar. In Folge der von mehreren Aktionären erhobenen Klagen wurde Bankier Donon, der Administrator der ehemaligen Societé des Depôts, verhaftet.

Rom, 2. Februar. (Privat-Telegramm.) Im Städtchen Volturara vernichtete ein verheerender Brand das prächtige Rathhaus. Das Feuer brach im Stadtarchiv aus, wo verschiedene Dokumente gegen anarchistisch gesinnte Dorfinsassen aufbewahrt waren. Eine Brandlegung durch Anarchisten wird umfomeht angenommen, als man unter den halbverkohlenen Papieren solche fand, welche mit Petroleum begossen waren. Bei den Rettungsarbeiten sind zwei Feuerwehrmänner erstickt. Mehrere anarchistische Parteigänger wurden in Haft genommen.

Rom, 2. Februar. Kardinal Serafini ist gestorben.

Mailand, 2. Februar. Nach einer Meldung des hiesigen „Piccolo“ entwendeten unbekannt Thäter aus dem Dynamitdepot der Firma Bianchi in Verona eine Kiste mit 25 Kilo Dynamit. Mehrere verdächtige Personen wurden verhaftet, doch wurden die Thäter bisher nicht eruiert.

Brüssel, 2. Februar. (Privat-Telegramm.) Während des Hofballés, welcher anlässlich der Verlobung der Prinzessin Josephine mit dem Prinzen Karl von Hohenzollern gegeben wurde, ereignete sich ein tragischer Zwischenfall. Der Kavalleriegeneral Jsegham stürzte mitten im Ballsaal vom Herzschnalaggetrost zu Boden. Das Königspaar, gefolgt vom gesamten Hof, und die meisten Anwesenden verließen sofort das Ballfest. Der General wurde im Königspalast mit den Sterbefragmenten versehen.

Mailand, 2. Februar. Die Chefs der seit dem Jahre 1817 bestehenden Bankfirma Siegelu. Kreuzer wurden unter der Anklage der betrügerischen Krida verhaftet. Es verlautet, daß bei dieser Firma seit 1890 keine Bilanz gemacht wurde und daß dieselbe Passiven in der Höhe von 2 Millionen Lires zu verzeichnen haben. Diese Verhaftung erregt allgemeines Aufsehen.

Mailand, 2. Februar. Gestern hat die Bankfirma Abbiate-Grasso ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven belaufen sich auf anderthalb Millionen Lire.

Berlin, 2. Februar. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente 93.70, 5proz. österreichische Papierrente —, 4 1/2proz. Silberrente 93.20, österr. Goldrente 97.20, 4proz. ung. Goldrente 95.20, 5proz. ung. Papierrente —, österreichische Kreditaktien 218.10, Südbahnaktien 49.20, Karl Ludwigsbahn-Aktien —, Kaschau-Oderberger Bahn —, rumänische Bahnaktien —, russische Banknoten 220.80, Wechsel per Wien 162.35, orientalische (russische) Anleihe 2. Emission 69.05, ungarische Landesbank-Aktien —, Elbthalbahn-Aktien —, Tabaktien —, Alpine —, ungarische Kronenrente 90.60, Staatsbahn 129.20. Still. — Den Lokalmarkt eröffnete schwach. Fondsmarkt fest. Der Gesamtverkehr war träge bei Rückgang der Montanwerthe. Schluß still. Italiener schwankend, später befestigt. Privatdiskont 2 Prozent.

Berlin, 2. Februar. (Nachbörse.) 4proz. tige ungarische Goldrente 95.—, österreichische Kreditaktien 218.20, Südbahnaktien 49.50, Karl Ludwigsbahn-Aktien —, ungarische Kronenrente 90.70, Staatsbahn 129.10. Sehr still. Frankfurt, 2. Februar. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien —, Südbahnaktien 92.—, ung. Kronenrente —, 4proz. ungar. Goldrente 95.10,

Seite 4
eine definitive Fest-
rse: Ja.
er billigt die Idee des
er dielen in altem Stil
ele billigt die Aufstellung
Bald bezeichneten sieben
Idee der dominirenden
ffstellung eines Museums
Gefallen des Minister-
nité soll bloß ein Auf-
as Recht der Initiative

legt seine Ansichten dar.
em Abgeordnetenbaue die
schen Ideen zu bezeichnen.
erne auf die Zeit aufge-
Neugebäude- und Karlä-
werden. Redner glaubt,
at existierende höher gear-
g. B. die Aufstellung
g selbst hält er für keine
e die Propositionen des
e Thaly's, ohne welche
wäre. Was den Bloß-
st und dem Ministerpräsi-

drei Gruppen:
Schulen, Donau-
Monument am
aße mit der Fomii-
pads, Triumph-
dennde Künste.
ellung von sieben
rovins, Defor-
jedoch in einer geist-
arische Berewi-
fidenten, sich darüber zu
emer ständigen Kunst-

Vorschläge des Präsi-

Literatur.

dt-Baudius.) Ein
erde heute im kleinen
en Verehrerinnen und
Baudius, von deren
tome Großvater heute
dem freundlichen Saale
n die geschwundene
emuth zu genöthen.
e einst so vergötterte
Matrone geworden,
rer und Hörerinnen
Vorlesung mit. Mit
benumgebenen Augen,
es Vortrages allein
es scheint, hat die
neues Publikum, sich
Unabhängigkeit des
Vorlesung überweg
ardfähige Seelen-
Publikum zu Danke.
in Erinnerungen
nten wenigstens dem
dem Wärdigen Ander-
len Gensebildern der
e Trillingen, unseren

(saaf.)*

Verbandes rei-
* (Gießabthplaz 3)
ntag ein
-Abend
eder des Verbandes
den werden.

Dank!

Adolf Kohner
Baters, Herrn Karl
Wohlthätigkeits-
en Armen spendet,
unseren besten Dank
60630

uar 1894.
tzer, Präsidentin.

erkauf

Artikeln

Sohn,

ss Nr. 24,
Christoph".
versendet zu billi-
gen Preisen von
nahme W. Nüren-
s-Bela.

4prozentige österr. Goldrente —, Staatsbahn —, Elektricitäts-Aktien —, Wiener Bankverein 92, Alpine —, — Still.

Hamburg 2. Februar. (S. H. L. H.) 4prozentige Silberrente 79, —, österreichische Kreditaktien 288.50, 1860er Lose 123, —, Südbahn 222, —, Italiener 75, —, österreichische Goldrente 97.50, österreichische Kronenrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 95, —, Staatsbahn 645, —, Fest.

Paris, 2. Februar. (S. H. L. H.) Dreiprozentige Rente 97.72, 4prozentige Rente 104, —, österr. Staatsbahnaktien —, Südbahnaktien 243.75, französische amortisierbare Rente —, 4prozentige österreichische Goldrente 97.15, 4prozentige ungarische Goldrente 94.18, Ottomankonten 602.81, österreichische Votokredit 1205, —, österr. Länderbank 532.50, Türkenlose —, Banque de Paris 623.75, Alpine 113.12, türkische Tabak-Aktien 413.12, Italiener 73.90, —, Fest.

London, 2. Februar. (S. H. L. H.) Ungar. Goldrente 93.75, Silber 30.50, Italiener 73.62, Spanier 62.75, Türken 34, —, Glasgower Kohlen Eisen Schluß 435.50.

Berlin, 2. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai Rm. 146.50, per Juli Rm. 148.50, Roggen per Mai Rm. 129.25, per Juli Rm. 130.50, Hafer per Mai Rm. 140.10, per Juli Rm. 137.75, Rüböl per April-Mai Rm. 45.80, per Oktober Rm. 48.80. Spiritus per Februar Rm. 38.50, per Mai Rm. 37.40, — Weizen und Roggen fest, Hafer matt, Del ruhig, Spiritus fest.

Paris, 2. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 21.30, per März 21.75, per vier Monate vom März 21.60, per vier Monate vom Mai 22, — Weizenmehl per laufenden Monat 44.40, per März 44.75, per vier Monate vom März 45.10, per vier Monate vom Mai 45.80, — Rüböl per laufenden Monat 57.25, per März 57.25, per vier Monate vom Mai 55, — Spiritus per laufenden Monat 35.25, per März 35.50, per März-April 35.75, per vier Monate vom Mai 36.50, — Weizen und Mehl ruhig, Del fest, Spiritus ruhig, — Wetter: Milde.

Der Kapitalist.

Budapest, 2. Februar.

(Die Börsewoche.) Das bedeutendste Ereignis der abgelaufenen Berichtsperiode, der Abschluß der französischen Rentenkonversion, ist vorübergezogen, ohne die an dasselbe geknüpften allgemeinen Hoffnungen der Geldmärkte erfüllt zu haben. Umso fühlbarer machte sich die deutsche Contremine, die wohl aus dem Zusammenbruch der Firma Maas Lehrreiche Nutzenwendung hätte ziehen können. Die Herren an der Spree haben in ihrer durch die Winternebel gesteigerten Mißsucht sich die ungarischen Renten zu ihrem Angriffsobjekt auserwählt, obwohl ihnen die Schlappe, welche sie sich in dieser Richtung im verfloffenen Dezember geholt, noch gut im Gedächtnisse haften sollte. Sie haben sich in rührender Eintracht mit gleichen Gesinnungsgegnern an der Seine zusammengesetzt und es ist ihnen tatsächlich gelungen, unsere Goldrente um ein Prozent herabzudrücken. Bedauerlich ist hierbei nur, daß gleichzeitig eine beträchtliche Steigerung des Agios eingetreten ist. Gegen solche Schwankungen liegt nur darin ein Trost, daß die Finanzverwaltungen der beiden Häupten der Monarchie nach Kräften dahin wirken, damit die Perfektionierung der Valutareform gefördert werde. In den letzten Tagen fanden wieder in Wien Beratungen statt, an denen Vertreter unseres Finanzministeriums teilnahmen, in welchen die den beiden Parlamenten demnächst zugehenden Valutavorlagen vereinbart wurden. Es handelte sich um den Gesetzentwurf über die Einziehung von zweihundert Millionen Gulden gemeinamer Staatsnoten. Es sollen zuerst 40 Millionen Gulden Staatsnoten durch Eintrönen-Stücke aus den Kassenbeständen eingelöst und der Rest von 160 Millionen Gulden durch Silbergulden und Banknoten ersetzt werden, welche die Regierung von der Bank übernehmen werden, die als Ersatz hierfür die gleiche Summe in Gold erhält. Die Motivenberichte werden schon demnächst den beiden Parlamenten zugehen. Hier und in Wien machte in der letzten Woche die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft viel von sich reden. Die Anwesenheit des Direktors Taubig in Budapest wurde ohne allen Grund mit der Frage eines Ausgleiches der ungarischen Regierung mit dieser Gesellschaft in Verbindung gebracht. Wie von wohlinformierter Seite verlautet, kann die bedeutende Advance, welche die Dampfschiffaktien in der letzten Zeit erfahren haben, nur auf die günstigen Geschäftsergebnisse dieses Unternehmens, dem aller Erwartung nach auch eine zeitliche Frühjahrs-campagne bevorsteht, zurückgeführt werden. Auf unserem Lokalmarkt herrscht vollkommene Ruhe bei fester Tendenz. Die an dieser Stelle vorher angeedeuteten Kapitalserhöhungen diverser Finanzinstitute und industrieller Unternehmungen gelangen allmählich ans Tageslicht. Den Beschluß der rührigen Innerstädter Sparkasse haben wir bereits mitgeteilt und nun können wir unsere Meldung über die Gewerbank dahin ergänzen, daß das Aktienkapital verdoppelt und von 2.000.100 Kronen auf 4.000.200 Kronen erhöht wird, indem 6667 Stück auf 300 Kronen Nominalwerth

lautende neue Aktien ausgegeben werden. Auch auf dem Emissionsmarke wird noch im Laufe des Februar erhöhte Thätigkeit herrschen, indem zwei große Bankinstitute in ihrem Portefeuille verwahrte Papiere auf den Markt zu bringen gedenken. Hierzu bedarf es allerdings eines niedrigeren Zinsfußes. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, steht das Notenzinstitutt unmittelbar vor dem Entschlusse, die offizielle Rate herabzusetzen.

(Der Landes-Industrierath) hielt heute unter Vorsitz des Handelsministers Lukács in Angelegenheit der Weiterförderung der heimischen Hausindustrie eine Sitzung, in welcher der Minister vor Allem die Entwicklung und den heutigen Stand unserer heimischen Industrie erörterte.

Seiner Ansicht nach wären im Interesse der wirksamen Förderung der einzelnen Industriezweige kommissarische Ausschüsse zu organisieren, welche unter einer centralen Führung stünden. Der Zweck sei, die Hausindustrie zu organisieren, zu systematisieren. Alexander Matkolevits findet die Garantie der Förderung ebenfalls in einer centralen Führung, doch sei es notwendig, daß dieselbe auf rein geschäftlicher Grundlage erfolge; als geeignet hierzu erseheine das Handelsmuseum oder eine andere geschäftliche Firma. Emerich Kémeth als der gemeine Direktor des Handelsmuseums, kann es aus Erfahrung erklären, daß das Hindernis der Förderung auch bisher in dem Umstande gelegen sei, daß das Handelsmuseum zum erwünschten Zwecke nicht das genügende Betriebskapital besäße. Der Vorsitzende, Handelsminister Lukács, erklärte nunmehr, daß er mit Rücksicht darauf, daß der Industrierath die systematische Förderung der Hausindustrie und die Organisation der Provinz-Ausschüsse, sowie eines Central-ausschusses billige, die weiteren Verfügungen treffen werde. Hierauf verhandelte der Industrierath den Antrag Alexander Matkolevits, betreffend eine Anstellung von mit elektrischer Kraft in Betrieb zu setzenden Arbeitsmaschinen, welche im laufenden Jahre in Budapest arrangiert werden soll. Der Industrierath nimmt die Idee billigt und zur Kenntnis, demzufolge der Handelsminister das Handelsmuseum mit der Durchführung beauftragt. Hiemit war die Sitzung zu Ende.

(Budapester Verghahu.) Diese Aktiengesellschaft hielt heute unter Vorsitz des Herrn Alexander Drhagh ihre Generalversammlung. Aus dem Bericht geht hervor, daß im Vorjahre nach 505,615 beforderten Portionen 35,780 fl. eingenommen wurden. Es wurde beschlossen von dem Reingewinn per 7282 fl. für jede der im Verlehe befindlichen 821 Aktien eine Dividende von 8 fl. und nach den Genusscheinen von 118 ausgelassenen Aktien je 2 fl. zu zahlen und den Rest vorzutragen. Es wurden dann in die Direction Dr. Alexander Kovácsy und in den Aufsichtsrath Georg Vethényi gewählt.

(Der Budapester Giro- und Kassenverein) versendet ein Circular, in welchem er die Mittheilung macht, daß das Effektenarrangement am 2. März beginnt und den Theilnehmern nähere Weisungen ertheilt werden. Interessant ist, daß die Namen der Effekten und der Kontrahenten in ungarischer Sprache aufgegeben sind. Die Gesellschaft ertheilt schon jetzt Auskünfte über alle das Arrangement betreffenden Fragen.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 2. Februar. Im heutigen Feiertags-Privatverlehe war die Tendenz schwankend. Oesterreichische Kreditaktien wurden zu 358.40 und 357.15, ungarische Kreditaktien zu 428.50, 428.75 und 429, 4prozentige ungarische Goldrente zu 117.37 1/2 und 117.32 1/2, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 313.25 und 313, Rima-Murányer zu 215.75 gemacht. — S. H. L. H.: Oesterreichische Kreditaktien 358.

Getreidegeschäft. Der heutige Feiertag bewirkte es, daß der Verkehr sich in äußerst engen Grenzen bewegte; die Preise des Weizens erlitten einen Aufschlag von 2 kr. In anderen Getreidearten war nur sehr wenig Geschäft.

Termine tendirten schwach. Es wurde gehandelt: Weizen per Frühjahr zu fl. 7.26 und fl. 7.28, Weizen per Herbst zu fl. 7.52 und fl. 7.54, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.75, fl. 4.77 und fl. 4.76, Hafer per Frühjahr zu fl. 6.70 und fl. 6.72, und Roggen per Frühjahr zu fl. 5.76. — Geschlossen wurde: Weizen per Frühjahr fl. 7.27 G., fl. 7.28 W., Weizen per Herbst fl. 7.54 G., fl. 7.55 W., Mais per Mai-Juni fl. 4.76 G., fl. 4.77 W., Mais per Juli-August fl. 4.93 G., fl. 4.95 W., Hafer per Frühjahr fl. 6.70 G., fl. 6.72 W. und Roggen per Frühjahr fl. 5.75 G., fl. 5.77 W. Das Productengeschäft ruhte völlig.

Herausgeber: Sigmund Brody. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexhof. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlags-Gesellschaft.

Brieflicher Einzel-Unterricht. Französische, englische und italienische Sprache. Kaufmännisches Rechnen, kaufmännische Correspondenz, Buchhaltung, Wechsel- und Handelskunde, Kalligraphie und Stenographie auf dem Wege des brieflichen Unterrichtes. Musterbriefe und Prospekte gratis und franko. Vom k. k. Landeslehrer Rath Konjess, französisches Privat-Sprach-Institut des Direktors Leopold Pfalzner (professeur diplômé) Wien, I. Bez., Fleischmarkt 8.

Orangen und Zitronen

in einem 5 Kilo-Postkorb franko nach jeder Post-Station mit Nachnahme fl. 1.50. Rothe Orangen — fl. 2.— Mandarinen-Orangen 25 St. in einer Kiste — fl. 1.50 1 Faß Nüssen — fl. 1.50 Malaga-Trauben, Datteln, Sultan-Drob, Feigen bosn. Zweifeln, Salom-Zucker, gezeckertes Obst, Krach-Mandeln, Haselnüsse, Ananas in Schachteln u. in Flaschen, verschiedene feine und Dessert-Käse, Hum, Thee und Theebrotde in großer Auswahl zu diversen billigsten Preisen.

Mokka-Kaffee I. Dual ein 5 Kilo-Postp. franko fl. 10.50 Mokka-Kaffee II. Dual ein 5 Kilo-Postp. franko fl. 10.—

Guatemala-Kaffee ein 5 Kilo-Postp. franko fl. 10.50 Cuba-Kaffee I. Dual ein 5 Kilo-Postp. franko fl. 10.50 Cuba-Kaffee II. Dual ein 5 Kilo-Postp. franko fl. 10.—

Bert-Kaffee, allerhöchster, ein 5 Kilo-Postp. franko fl. 11.50

Portorico-Kaffee, allerhöchster, ein 5 Kilo-Postp. franko fl. 11.—

Gold-Java-Kaffee ein 5 Kilo-Postp. franko fl. 11.—

Gold-Java-Kaffee, Spezialität ein 5 Kilo-Postp. franko fl. 12.—

Nelghery-Dindig-Kaffee, ausgezeichnete Dual, ein 5 Kilo-Postp. franko fl. 10.—

Nelghery-Dindigul, allerfeinster, ein 5 Kilo-Postp. franko fl. 11.—

Tienfboten-Kaffee, reiner Geschmack, sehr gut, ein 5 Kilo-Postp. franko fl. 9.50

Von Kaffee kann auch event. ein 5 Kilo-Postp. gemischt bestellt werden.

Schuster Gyula Spezerei-Handlung, VI. Andrássy-ut 61. Filial: Döhren ei-ter 2.

Agenten mit nachweisbaren guten Referenzen für neuartige Jacquard-Bozzoutaux und Saloufen bei hoher Precision gesucht von G. Klent in Brannau in Böhmen. Nachweislich großes und leistungsfähiges Establishement dieser Branche. Minimal prämirt mit goldenen und silbernen Medaillen, so auch Weltausstellung Melbourne 1889 (Australien).

Wegen Auflösung des Geschäftes Ausverkauf zu tief herabgesetzten Preisen bei TIBÉLY ÁGOSTON F., BUDAPEST, Váci-utca 9. szám. Herrenmode- und Wäschewaren.

Kein Husten mehr! (Für Brust- und Lungenleiden) Dr. med. Faykiss Zipser Karpathen-Kräuter-Extrakt 1 Flacon sammt Gebrauchsanweisung 75 kr. Bonbons 1 Schachtel 1 Paket 50 kr. 35 kr. Thee 1 Klein 25 kr.

Seit 20 Jahren mit bestem Erfolge angewendet gegen Husten, Keuchhusten, Grippe (Influenza), Engbrüstigkeit, Athmungsbeschwerden, Seitenstechen, Bronchialkatarrh, Lungenentzündung u. S. w. zu beziehen bei Josef Faykiss, Apoth. d. „großen Christoph“ in Budapest. Depot: J. W. Zerk. Apoth., Königsgasse Nr. 12.

Geegründet im Jahre 1868. Original Pariser Corsets ausschließlich bei Mme A. HERMANN Nachf. BUDAPEST, V. Dorottya-utca 11, l. emelet.



Dlmüher Quargel (Märfäse). Die I. Dlmüher Quargel-Käse-Grzeugung von G. Haas, Dlmü, Mähren, offerirt feinste Dlmüher Quargel als Dlmüher Nachnahme Nr. II 32, III 48, IV 60, V 75 kr. per Schöck. Ein Postfistl von circa 5 Kilo franko jeder Post-Station Oesterr.-Ungarns fl. 1.90.

15. Februar erscheint: Pénez's Föld (Geld und Feld) Fachblatt im Interesse der Gutsbesitzer Ungarns! Eine größere Partie Zeitungs-Manufaktur ist wegen Mangels billig zu verkaufen. Näher in der Exped. 15000

Ziegelei-Werksleiter wird acceptirt. Betreffender muß im Djen- und Maschinenbetrieb bewandert sein. Offerte mit Gehalts-Ansprüchen und Zeugnis-kopien unter „E. W.“ an die Exp. 91849

Samstag

Ausfuhr Gebrauchsgegenstände offerirt Kaffee, Götter, Für Geschäfte, Kommoden, Saubere, unter, Korb, Praktisch, und de, Wort u, werden, fies, unter,

Lücht, fomie, terinen, genomm,

Lücht, ter, für, tungs-, Anlagen, lerei, w, unter, Exp.

in der, Ludwig, meister, Auch an, Gyer, kerest-, Cz m a,

Kleines, ten, zu, der Exp., Ge, Waigner, Jins, ist, geben, M,

Ein Mila, Soda, rat in, zu, verkauf, Zämbel,

Bilanzstü, ungar., rümt, ändern, e, träge, ter, Chiff, 1895, an,

für eine, britische, Gulden, rachen, M, gesucht, M,

Eine K, ration, gier-, eine, Stun, mit, ich, auf, das, G, rücht, i, Jährlicher, sammt, G, ist, eine, zu, überget, J. Hans, vard 40, I,

in Exp, Musik, t, Kinder, und, pfiehlt, Frau, M, Buda, drás,

mun, kézi leány, kelő női k, vétetnek, hivatalban,

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue Feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offerirt billigst **Wiener Kassen-Fabrik**: Niederlage, Budapest, 5. Bez., Götzergasse 6. 91155

Für ein technisches Geschäft ersten Ranges werden tüchtige Reisende, Kommiss, Lehrlinge und Hausknechte engagirt. Off. unter „Prag Wien“ an die Expd. 91788

Komptoirist und Praktikant, der ungarischen und deutschen Sprache im Wort und Schrift mächtig, werden per sofort gegen fixes Gehalt acceptirt. Off. unter „B. 3“ an die Exp. 91802

Tüchtige Modistin, sowie geübte Handarbeiterinnen werden sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 91803

Tüchtiger Werkführer für Gas-, Wasserleitungs- u. Dampfheizungs-Anlagen, sowie Sanitärarbeiten wird gesucht. Offerte unter „Inhaltatour“ an die Exp. 91815

Billigster Möbelverkauf in der Möbel-Niederlage des Ludwig Greß, Tapeziermeister, Josephstr. 17. Auch auf Raten. 91817

Gyermekkeresznő keresetnek a délutáni órákra. Czm a kiadóhivatalban. 91775

Gödöllő. Kleines Wohnhaus mit Garten zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91786

Geschäftslokale, Wainnerbulevard, billiger Zins, ist sofort zu übergeben. Näh. in der Exp. 91820

Ein Milcher u. Wagner Ler **Sodawasser-Apparat** in gutem Zustande ist zu verkaufen bei Pfeifer & Szabó. 15864

Buchhalter, bilanziell, deutscher und ungar. Korrespondent, wünscht seine Stelle zu verändern, ev. per sofort. Gen. Anträge werden erbeten unter Chiffre „Bilanztüchtig 1895“ an die Exp. 91822

Praktikant für eine Modewaaren-Fabrikniederlage mit fünf Gulden Anfangsgehalt und raschem Avancement wird gesucht. Adr. in der Exp. 91824

Eine Kurort-Restaurations-Zimmerin, eine Stunde von Budapest, mit schönem Park und auf das Elegante eingrichtet, ist zu verpachten. Jährlicher Pacht fl. 1200, sammt Einrichtung. Auch ist eine gute **Trakt** sofort zu übergeben. Näheres bei J. Hans, Wainner-Bulevard 40, I. St. 18. 91787

Erzieherinnen, in Sprachen und Musik tüchtig, sowie Kindergärtnerinnen und Bonnen empfohlen und placirt **Frau Anna Gerzon**, Budapest, Andrassy-ut 21. 15867

Ügyes munkásnő, kézi leány és eladó nő előkelő női kalapüzletben felvétetnek. Czm a kiadóhivatalban. 91829

Ein junger Mann, ausgedienter Rechnungs-Unterschiedler mit guter Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, sucht Stelle als Magazinier oder in einem Bureau. Gesl. Anträge unter „6 családabol“ an die Exp. 91860

Ein Maschinenmeister, der auch am Kasten bewandert ist, wird für eine Proporz-Druckerei gesucht. Adr. in der Exp. 15874

Ein Bronzeluster für 12 Kerzen und 4 hohe gemalte Porzellan-Lampen sind billig zu haben. Näh. in der Exp. 91834

Stuhlfügel, überspielt, mit Eifenkonstruktion fl. 210. Pianino, schwarz, ausländisches Fabrikat, fl. 230, neue Klaviere, beste Erzeugnisse, in reicher Auswahl billigst bei Albert Kohn, Schlangengasse 6. 15859

Eine komplette **Gewölbeinrichtung** mit Zähltafel, für Mode-, Kurzwaaren- od. Handschuhgeschäft, in gutem Zustande sofort veräußert. Näh. in der Expd. 91838

A magyar nyelvet szobán és irásban teljes-bíró **urak és hölgyek keresetnek**, kik hajlandók egy elsőrendű irodalmi mű-et jómódu és előkelő közköze terjesztésére. A mi részükre hosszabb időre. esetleg állandóan fényes jövedelmet biztosít. Vidéki városokban lakó urak és hölgyek, kik lakhelyükön és ennek közel szomszéd környékén ohajják tevékenységüket kifejezni, szavességeknek e szándékukat „R. G. U.“ jelleggel a t. lap kiadóhivatalához címzett levelben közöljék. Azok, kik Budapestben ohajtanak e terjesztésben részt venni, jelenkezhetnek naponkint d. u. 1-3-ig VII. k-r. Barscsay-utca 3. sz., II. em. 21. ajtó. 15869

Intelligens s előkelő körökben megforduló **impionáló és megnyerő küllő** és modorra bíró **urak és hölgyek** keresetnek, kik hajlandók és képesek egy nagyobbszerű irodalmi vállalat terjesztésére, mely a vele foglalkozóknak fényes jövedelmet biztosít. Ajánlatok „K. M. I.“ jelleggel a kiadóhivatalba kéretnek. 15866

Geschäftsverkauf. Zu einer Grenzstadt Südbungarns ist ein in gutem Gange und auf lebhaftem Posten sich befindendes **Mode-, Manufaktur- u. Herrenkonfektionsgeschäft** mit einem **couranten** Waarenlager von 20000, welches einen Umsatz von 40 000 aufweist, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adr. in der Expd. 15865

Heiraths-Antrag. Die 21-jährige Tochter eines vöm.-kath. Lehrers in Torontaler Komitate, welche der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift kundig, häuslich erzogen, im Anfertigen von Damenkleider geschickt ist, den Kurs für Kinderbewahrsleiterinnen mit ausgezeichnetem Erfolge besucht, gesund, hübsch und starker Natur ist, mit 600 fl. Wittgüt, wird heirathslustigen Herren empfohlen. Adr. in der Expd. 91632

Ein junger Mann, ausgedienter Rechnungs-Unterschiedler mit guter Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, sucht Stelle als Magazinier oder in einem Bureau. Gesl. Anträge unter „6 családabol“ an die Exp. 91860

Ein Maschinenmeister, der auch am Kasten bewandert ist, wird für eine Proporz-Druckerei gesucht. Adr. in der Exp. 15874

Ein Bronzeluster für 12 Kerzen und 4 hohe gemalte Porzellan-Lampen sind billig zu haben. Näh. in der Exp. 91834

Restaurations-Verpackung. Unterfertiger verpachtet die Restauration des in den Nadelwäldern der hohen Zátra gelegenen **Stablárháza Matlárháza** auf 3 oder auch mehrere Jahre. Nähere Auskunft ertheilt der Eigentümer von **Matlárháza Math. Loysh sen.**, Grundbesitzer in **Sunfalv, Zipier Kom.** 15814

Wirthsgeschäft, guter alter Posten, lebhafter Gegend, ist sofort zu verkaufen. Näh. in der Exp. 91729

Eine Partie feine Reste in Seide, Teppichen, Vorhängen, Wollstoffen zu Spottpreisen. Ein großer Teppich 7 fl. bei Josef Neumann, Mohrengasse 7, im Hofe. 91711

Erzieherinnen, ungarische, norddeutsche, geprüft, perfekt französisch, mit und ohne Musik, Bonnen, Kindergärtnerinnen, französische Bonnen und Geiselpinnen empfiehlt die bestrenommirte Agentur des E. Schleifinger Budapest, Váci-gasse Nr. 6. Provisoren-Anträge werden gewissenhaft effektirt. 15768

Eine Sodawasser-fabrik, 4 Jahre im Betrieb, vollständig eingerichtet, mit 1000 Stück Bleisirenen in einer Stadt mit 12,000 Einwohnern ist anderer Unternehmung halber zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91689

Ein Praktikant aus anständiger Familie, der ungar. u. deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wird in einem hiesigen größeren Geschäftsbau aufgenommen. Offerte unter Chiffre „A. 20“ an die Exp. 91792

Kommiss der Papierbranche (Christ) für Kommissions-Zusammenstellen wird behufs prompten Eintritt aufgenommen. Näh. in der Exp. 91861

Wegen Ueberlieferung billigst zu verkaufen: Pianino von Alois Paritari in Wien, ganz neue burdeaurrothe, gepreßte Sammet-Garnitur, elegantes, englisches Speisezimmer, großer Garderobekasten, Vorhänge, Teppiche und einige sehr schöne Gemälde von Bela von Spányi. Zu besichtigen von 12-2 Uhr, Andrássystr. 15, 3. St. 6. 91864

Eine geübte **Damen Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause zur Verfertigung verschiedenartiger Toiletten, als auch Valkleider. Adresse in der Exp. 91719

Suche pro 1. Mai I. J. auf der **Andrássystr.** eine in gutem Zustande sich befindliche, aus 4-5 Zimmern, Küche, Speise und 3 Dienstbotenzimmern bestehende **Wohnung** oder **1. Stod.** Anträge sind an die in der Expedition zu ersagende Adresse zu richten. 15873

Gebe 20-30 Waggon Weizen und Kornstroh für Monat Februar, März, April, mit Reperntual-Preise gereßt, ab. Reflektanten wollen sich mit Preisangabe unter „Abnehmer“ an die Expd. d. Bl. wenden. 91871

Von Herrschaften abgelegte elegante Herrenkleider, Salon- u. Frack-Anzüge, Stadt- und Reizepelze, feine Mikado, wie auch deutsche u. ungarische Livreen. Sammlisches im besten Zustande zu sehr billigen Preisen zu haben: 5. Bez., **Elisabethplatz 12, im Hofmagazin rechts**. Dasselbst werden sehr feine Salonanzüge, Fracks billigst geliehen. 15852

Zhurmhren, Palais-, Nathhaus-, Fabrik-, Kassen-Uhren, elektrische Uhren liefert bestens und billigst Mayer Karoly L., I. ungarische Uhrenfabrik mit Dampftrieb Budapest, VII. Kaszinczygasse 3, Ecke Tabakgasse. Illustrierte Preiscouvante u. Kostenvoranschläge gratis und franco. 15770

18,000 fl. tragen 2000 fl., 30,000 Gulden tragen 3800 fl. bei Ankauf meiner Häuser in der Praterstraße. Eigentümerin Wien, VII., Seiden-gasse 44. 15581

Zu Verlustgerathen ein 1 Jahr alter gelber Vorsteherhund, lang behängt, hört auf den Namen Lord. Dem Finder wird Belohnung zugesichert. VI., Lópor-tár-utca 8. 91801

Geübte Schneiderinnen und Laufmädchen werden sofort aufgenommen. Schach Bertha, Kinderklei-der-Geschäft, Burmgasse 5. 91790

Eine deutsche Bonne die französisch spricht und Handarbeiten versteht, wird aufgenommen. Adr. in der Expd. 91832

Tüchtige Agenten, die sich mit dem Verkauf von geistlich gestatteten Losen auf Raten befassen wollen, erhalten hohe Provisi-on, bei Verwendbarkeit fixes Gehalt. Offerte an das Bank- und Wechsel-geschäft der Administration des „Magyar Mercur“ J. Vörö. 15857

Als Registrator, Expedient, Kanzlei-Manipulant, Magazinier etc. bittet ein junger verlässlicher Mann, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, mit prima Referenzen um Stelle. Geneigte Zuschriften unter „Verwendbar“ an die Exp. 91746

Ein kleines Gasthaus oder Kantine wird zu kaufen gesucht, event. auch leeres Lokal. Adr. in der Exp. 91737

Als Kommiss empfiehlt sich ein junger intelligenter Mann, der in der Kurz-, Nürnberger-, Wirt- und Damenmodebranche 5 1/2 Jahre thätig und der deutschen, kroatischen, theilweise auch ungarischen Sprache mächtig ist. „Tüchtiger Kommiss“ an die Exp. 91631

Elegant möblirtes geräumiges Gastzimmer nächst der Wainnerstr. ist bei disponibler ruhiger Familie für 1-2 Herren zu vermieten. Näh. in der Expd. 91856

4 fiatal segéd tanuló felvételt, s-géd fizetés 15-25 frt, tanuló fizetés 5-10 frt, Boleskey Miklós úr dívat kereskedése. Budapest, 7. ker., Erzsébetkörut 36. 91865

Ausstellungs-Kasten gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Verkäufer wollen ihre Adr. unter „Ausstellung“ in der Exp. abgeben. 91723

Geld auf Lose und **Werthpapiere** (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das **Bank- u. Wechsel-geschäft** **Armin Köváry**, Batvanergasse 4, Palais-Dreher. 15779

Große Gassenwohnung zu vermieten per 1. Mai im Hause Königs-gasse 10, I. Stod, aus 10 Zimmern bestehend, mit Gas, Wasser und Bad versehen, für Vereine oder große Komptoirs geeignet. 1400 fl. Jahreszins. Ein Hofgewölbe, Keller und Magazin sofort zu vermieten. Näh. durch den dortigen Hausmeister. 15794

Hypothekendarlehen auf Grundbesitz, hohe Beleihung, amortisirt zum billigsten Zinsfuß. Auf Budapest Häuser, und Umgebung auf 2., 3., 4., 5. und 6. Szék, Gründe, Hausanteile, wie auch Verlassenschaftsbinnen 48 Stunden **Personalcredit** für Kreditfähige jeden Standes zu gleichem Zinsfuß und günstigen Rückzahlungs-Bedingungen. Alle Arten Konvertierungen zu mäßiger Provision besorgt ausschließlich **M. Braun**, Budapest, **Kerepesti-ut 34.** 15853

Élettársul keresek intelligens nemes érelmü urnót némi vagyonnal, 40 éves reform. vidéki hivatalnok vagyok. Szives ajánlatok are-képpel „Falusi Idvll.“ alatt a kiadóhivatalba kérve. 91714

Ein musikalisch gebildeter **Bassist** findet sofortiges Engagement bei Kantor **Stamen-franz**, **Altosen**. Gehalt 30 fl. monatlich nebst Neben-emolumenten. 91641

Nebenbeschäftigung. Ich suche eine Beschäftigung, die ich von 9 Uhr Früh bis 5 Uhr Abends versehen könnte, unter sehr günstigen Bedingungen anzunehmen. Gesl. Anträge unter „Kaufmann“ an die Exp. 91761

Nath und Hilfe finden Damen und können unter Verschwiegenheit entscheiden bei einer seit 30 Jahren praktischen Hebammen, Budapest, 6. Bez., Wainnerstr. 29, 2h. 1, Parterre. 91735

Eine Robey'sche Spindel. Dampfwechsmaschine ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91854

Gärtner aus Wien, in allen Zweigen der Gärtnerei bewandert, bittet baldigst plazirt zu werden. Adr. in der Exp. 91853

Italienische Lehrerin gesucht von einem Herrn für Unterricht und Konversation. Gesl. Offerte mit Angabe von Bedingungen und Adresse unter „M. 5“ an die Exp. d. Bl. 91855

Großer, tüchtiger Gassenkeller mit 2 Eingängen, für Ablagerungs- oder Fabrikzwecken, sofort zu verlassen. I., Raiza-utca 23. 15871

Kein Schwindel mit neuen Kleidern, welche als alte verkauft werden, sondern nur von **Herrschaffen abgelegte Herrenkleider** in größter Auswahl zu billigsten Preisen sind zu haben **Karlstr. 2, Ecke Batvanergasse**, im **Dofe**. Dasselbst auch Kleider-leihanstalt. 15855

Zu dem neuerbauten 3stöckigen Wohnhause Ecke Trommel- und Kaszinczygasse Nr. 54 sind mehrere Ge-wölblokaltäten, sowie mit allem Komfort und Wasser-leitung versehen, mit Gas- und Wasserleitung versehen, für Wohnungen pro 1. Mai zu vergeben. Näheres bei dem Polier dafelbst. 91411

Geprüfte Kindergärtnerin (Deutsche), sucht Stelle zu ein oder zwei Kindern. Briefe erbeten unter „B. C. 5717“ an Haasenstein u. Vogler (Janus & Co.), Budapest. 15857

Tüchtiger Komptoirist, der doppelten Buchführung mächtig, sucht per sofort Stelle. Gesl. Anträge unter „Solid“ an die Exp. 91858

Von Demonstrirungen viele Gattungen einfache und Doppel-Thüren, Kachel-fenster, Gewölbe- und Kellert-hüren, Stein-, Eisen- und Holzstufen und alle sonstigen zum Bau nöthige Gegenstände. Depot **Telecsary** A., V., Kulsó Nador-utca 30. 15870

Greiserei, Traikt, Branntwein- und Bierverfehlung, guter Posten, in bestem Betriebe, billiger Zins, ist wegen anderer Unternehmungen sofort zu verkaufen. Adresse in der Exp. 91842

Ein Geschäft, das seit 40 Jahren am Budapest Platz besteht, mit stabilem Kundenkreis, kann auch von einer Frau geleitet werden, ist sammt Waarenlager und Einrichtung zu verkaufen. Nöthiges Kapital 5000-7000 fl. Näh. in der Exp. 91835

Ein intelligenter **junger Mann**, Buchhalter, wird sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 91873

Branntweinschank im besten Betriebe ist Familien-Angelegenheiten halber sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91869

Italienischen Unterricht wünscht eine Französin gegen französische Vektionen zu nehmen. Briefe unter „A. B.“ an die Exp. 91866

Eine anständige Frau empfiehlt sich gegen freie Wohnung einen Herrn verlässlich reinlich zu bedienen. Anträge unter „M. C.“ an die Exp. 91868

Anseverkauft von Thüren u. Fenstern, alt und neu, Gewölbbalken und Rouleaux sammt Glas-thüren, Auslagen, Portale, Salettl, Dippelbäume, Dachsparren, Framholz, Bretter, Latten, Traverien, Schließ-scheiben, eiserne Brunnen, Defen, Sparherde, Ausheiz-förbe werden auch ausge-liehen, Stufen, Sockelplatten, Duente, 1000 schöne Doppel-Steine, Brennholz 4 fl. per Klafter werden Staupheit halber billig verkauft. Das Geschäft ohne Ablösung hindlich zu übergeben. IX., Sorokláren-gasse 88. 91870

Original Pariser Corsets
ausgeführt bei
A. HERMANN Nachf.
BUDAPEST
Börzse-utca 11, I. emelet.
Briefe der
Wieder 8, 10,
12, 14 u. und
höher. Bei
Bestellungen
nach Corre-
spondenz bitte
ich die Maße
in Centime-
tern anzuge-
ben, u. zw.:
1. gausen
Umfang von
Brust und
unter dem Arme gemessen;
2. Länge der Taille; 3. Umfang
Hüfte; 4. Länge von unter
Arm bis zur Taille. Das
ist auf dem Körper und über
Leib zu nehmen. Adressen
meine orthopädischen
hygienischen Kleider für
Kinder und Kinder nach Maß
angefertigt.
Münzer Quargel
(Wierläse).
Olmünger Quargel-
Erzeugung von
E. Haas,
Olmütz, Röhren,
er feinste Olmüger
gel ab Olmütz Nach-
Nr. II 32, III 48,
V 75 fr. per Schock.
Postfrakt von circa 5 Kg.
jeder Post-Station
r. Ungarns fl. 1.90.
15.
Februar
erscheint:
Föld
Geld und Feld)
Fachblatt
Interesse der
Eigentümer
Ungarns!
e größere Partie
ugs-Manufaktur
gen Rammangel
zu verkaufen. Näh.
Expd. 15000
Bei-Werksleiter
ceptirt. Verfassender
nt Ofen- und Ma-
etrieb bewandert
erte mit Gehalts-
hen und Zeugnis-
unter „E. G.“ an
91849
Geschäftes
kauf
Preisen
TON F.,
szám.
waaren.
mehr!
agenleiden)
ykissa
räuter-Extrakt
sammlung 75 Kr.
1 Paket 50 fr.
klein 25 fr.
stem Erfolge an-
Deisfertigkeit, Ka-
ruppe, Influenza,
mungsbeschweren
nialkatorv,
Gicht zu beziehn
th. „großen
Depot: J. V.
gasse Nr. 12.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 3. Februar 1894.

Beilage des „Neues Bester Journal“.

Seite 10.

Nemzeti színház.

Havi bérlet: 3. szám.
Dora.
Színmű 6 felv. Irtá Victorien
Sardou
Van der Kraft Vizvári
Maurillac André Nádai
Favrolle hercegyi
Tekli Császár
Toupin Zilahy
Stramiz Heleányi
Godefray Latabár
Lapigez Dezso
Baizon Páter
Le Hummeaux Faludi
Rio Zares marquisenLendvayné
Do a. leánya Márkus
Ziska grófné Helevy
Baratin hercegné Lanczy
Kedvete 7 órákor.

Magy. kir. operaház.

Magy. kir. operaház.
Hely: József-ter. 3. szám.
Mignon.

Reperitoire des Nationaltheaters. Sonntag (Abonnement suspendu)
Nr. 7. „Ember tragédiája“.
Reperitoire der ung. Oper. Sonntag „Fréd. Robert“.
Reperitoire des Nationaltheaters. Sonntag (Nachmittags) „Lumpac-
cius“ (Abends) „A ezterás“.
Reperitoire des Nationaltheaters. Sonntag „Az attached“.

Erstes hauptstädtisches Orpheum.

Heute grosse Vorstellung mit neuem Programm.

Cécilie Carola

in „FRÄULEN BATAILLON“.
GEORG JAGENDORFER, der weltberühmte
Athlet (meistens vielgenannt wegen seines sensationellen
Sieges über den französischen Ringkämpfer Doublet in
Wien) mit seinen unerreichten Nummern: 1. Heben
eines Pferdes. 2. Tragen eines lebenden
Carroussels. Miss Ada Galley, Jongleurin auf
dem rollenden Globus und Drabriel-Caillibriffin.
TROUPE LEONARDY, französische Pantomimen.
Ferner Auftritte des genannten Artistenpersonals.

HERZMANN'S

ORPHEUM,

Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.
Heute, Samstag, den 3. Februar 1894:

Grosse

Künstlervorstellung.

Auftritte der größten Attraktion

MRS. DUFOUR

und

Mme. Hartley

französische Grotte-Geisungs- u. Tanz-Vermählungs-
Duettisten. Aus deren reichhaltigem Repertoire besonders
zu bemerken zum 8. Male: **SCHWEFFEL-TANZ**
im Original-Kostüm und bei elektrischen Lichteffekten.
Tarantella, **Matrosenanz** und der echte fran-
zösische wild-pikante, mit so großem Beifall täglich zur
Wiederholung verlangte **Cancan à la Bal mabilie**,
welcher in dieser Vortragsweise hier noch nie gesehen
wurde. Die hier so sehr beliebte, pikante und feischste
Grotte-Geisung.

Paula Menotti

mit ihrem Sensations-Liede: „Die Frauengarde“.
Auftritte der Wiener Duettisten

SCHWESTERN MODL,

August Bienow

mit seiner vorzüglich dressirten Hundemeute. Auftritte
der internationalen Sängerin **Reza Strée**, der Chan-
sonnette und preisgekrönten Schönheit **Annette Teufel**
und des gesammten Künstlerpersonals.

Der Haub der Cabine. Eine verhängnisvolle Schreie.

IM PACHTHOF.

Morgen, Sonntag, den 4. Februar 1894:
Zwei große Vorstellungen. Salbe Preise.
Nachmittag 4 Uhr.
Café Herzmann nebenan, in welchem auch tagsüber
Logen für die Orpheum-Vorstellungen erhältlich sind.

Grand Café Elisabeth

Königsgasse Nr. 23.
Heute 1. Gastspiel der

Wiener Schrammel

mit ihren Sängern, Original-Wiener Duettisten **Prill-
sauer und Jauner**, Couplet-Sänger **Zaif** und des
Sumpfsängers **Lang**.
Direktion Josef Schrammel.
Entrée frei.

Regénes opera 3 felvonásban.

zeneid szerző Thomas A.
Meister Vilmos Broulik
Lothario Beck
Laertes Dalnoki
Fridrik Kaczor
Jarno Hegedüs
Mignon Silicermann
Philine Ábrányiné
Antonio Ne B.
Kedvete fél 8 órákor.

Népszínház.

A bubos pacirta.

Színmű (először) 4 felv. Irtá
Wildebruch Erud.
Langenthal Ágost: Lubinszky
Hermann Szirmai
Julianna Lukács
Schmalenbachné Simonné
Léni, a cósnya Küry
Schmalenbach Aló Szabó
Hofeld Pál Vidor
Kedvete 7 órákor.

Folies Caprice.

Heute:

„Im Jenseits“.

Vorher:

Die Klabbriaspirtie vor Gericht
von CAPRICE.

Etablissement

IMPERIAL,

Váci-körút 48.

Heute:

Die Klabbriaspirtie

auf der

Rückkehr von Chicago.

Zageskassé: Trafil Theresé Kötter, „Hotel Paris“,
VI., Váci-körút 25., Großtrafik-Weiß, Kartstafelne.

Ringstrassen-Bad

(Elijabettring 51), Wellen-Dampf-
bad, Wannen- und elektrische Bäder,
sowie

Wasser-Heilanstalt.

Infolge neuer eingeführter

elektrischer Beleuchtung

angenehme Temperatur in allen Räum-
lichkeiten.

Schön's Café National,

Váci-körút Nr. 45.

Heute, Samstag, den 3. Februar 1894:

Grosses Militärkonzert

durch die Kapelle des k. u. k. Infant-Regiments Nr. 86,
mit besonders gemäßigtem Programm.

Morgen, Sonntag: Nachmittags-Militär-Konzert.

J. Schön, Cafétier.

Kazinczy-Prachtsaal,

VII., Kazinczygasse Nr. 52-54.

Heute, Samstag, den 3. Februar 1894:

Grand-Masken-Ball.

Um 2 Uhr: Quadrille, gestaut von 30 der
schönsten Masken Arrangem.

A. STEINITZ.

Entrée 1 fl. Ende 3 Uhr Früh.

Dienstag, den 6. Februar, Grosser Masken-Ball.

Waffende Hochzeits- und Festgeschenke.

Eigenes Erzeugnis, Phantasie-Wöbel, Majolika-
Tische, Rauch-, Cigarren- u. Salontische, Violin-
pulte, Konsole, Notenständer und Mappen, Klav-
vier-Sessel, Cigarren- u. Schlüsselfächer, Servir-
Kranke- u. Kamintische, Karaffen, Noten- u. Büt-
cher-Grägere, Staffeleien, Glasputznapfe, Hand-
nuchthälter, Serviettenpreise zu staunend billigen
Preisen bei Drehschneidwerk

h. 3.50 aufwärts

Schindler S.

Waltzner-Boule-
vard Nr. 21.

Hauptstadt. Redoute

Sonntag, den 4. Februar 1894

in sämtlichen Sälen der hauptstadt. Redoute

GROSSER

NARREN-ABEND

Näheres die Plakate.

Café VEITH,

Andrássy-ut 32.

Heute, Samstag, den 3. Februar 1894:

Grosses Militär-Konzert

der k. u. k. Regimentskapelle Nr. 68.

Morgen Sonntag Konzert durch die k. u. k. Regiments-
Kapelle König Karl I. von Rumänien Nr. 6, mit
gewähltem Programm. Montag, den 5. Februar 1894:

Grosses Gese lschafts-Konzert

der vollständigen beliebten Stadikapelle Serly Lajos.

Café SALZER

Königsgasse 15.

Heute, Samstag, den 3. Februar 1894:

Grosses Militärkonzert

durch die k. u. k. Regiments-Kapelle Erzherzog Friedrich
Nr. 52, mit gewähltem Programm.

Mör Salzer, Cafétier.

Vorauzeige. Sonntag, Montag und Dienstag kon-
zertiert dieselbe Kapelle.

„Café ERKEL“,

Hajós-utca Nr. 12.

Heute und täglich:

Grosses Konzert

der ganz neu organisierten

Damen-Kapelle „FIGARO“

unter Leitung der jugendlichen Dirigente

Frl. Ernestine Schulz.

Morgen Sonntag nochmals Konzert.

Bier bitten um zahlreichen Besuch.

Gross & Neumann, Cafétier.

Buffet. Chambré séparée. Bis früh geöffnet.
Solide Bedienung und Preise.

Mehrere hundert Damen



Handelt mit Aneklungseröff-
nungen und 2 antichreiben ein,
welche den fächer und schenken
Erfolg meiner Spezialitäten be-
zeugen.
Die Corylopsis du Ja-
pon-Gesichts-rème!
macht schon nach kurzem Gebrauche
das Gesicht sommerhell, entfernt
entfernt alle an eien Pochen und
Röthelchen, verleiht der Haut ein
süßlich glänzendes Aussehen und
sichert gegen alle Arten von
Frost-Schäden. Sicherer Erfolg
garantirt! Ein Flögel, welcher
bereits genant, mit Gebrauch-
sanweisung, Preis fl. 2.-
Corylopsis-Poudre!
Non! Lus u trakt! In Kanaka
starron. Das beste, angenehmste
und unerschöpfliche Deumepuder.
Ein Flögel Preis fl. 1.-
Corylopsis Seife! ein
Flögel 50 fr.
Corylopsis du Japon-
Parfüm! sehr angenehm
und beliebt, in glänzender
naturg. ein Flögel Preis
fl. 2.-

Meine Maiglöckchen-Gesichts-salbe erfreut sich
allgemeiner Beliebtheit der Damenwelt. Sie auf die Pflege der Hände
und Gesichtshaut ausgedehnte Wirkung; entfernt alle Pochen, Som-
merprossen und Rötthe der Nase und Hände. Ein Flögel Preis 50 fr.
Frost-Salbe! Erprobtes, altes Mittel, in bei veralteten
und neuen Frostschäden von höchstem Erfolg. Verreibt alle Schmerzen,
Wunden und trocknen rötlichen Flecke. Ein Flögel Preis fl. 1.-. Welche
Lungen werden mit großer Pfortlichkeit und Distrikten nebst spezia-
lischer Verpackung per Postnachnahme effektiv. Allein zu erhalten in
OLOMAN SKRIBANEK'S
Apotheke „zum Salvator“ in Baboosa, Komitat Somogy.

Freiung



Ganz. fl. 14.
Er

Blattes er

3

Die

Schickel der

näher. Die

haufes hat n

Civilehe erleb

Grundlage fi

Kommission in

doch selbst de

Vorlage einer

Unabhängigke

berathung wu

doch mit eini

einzelnen Mit

liche Kritik ge

ohne wesentlic

der Kommissi

Prinzipien des

find, so der fan

zubringende S

wirung der vo

difikationen in

Wiederholung

welche wir au

des Justizmini

Argumente vie

den rechtshif

terungen viele

weisen, als die

der Fall war :

der Kommissi

punkte enthülle

den Gegenstan

Publizität gebe

geschloffen.

Hieraus

noch immer bei

gegenüber der

die Motive für

Natur des Geg

tastischen Rück

gatorische Civil

den Gesegentou

ist, was über

fann, so hat die

nahme sei noch

feinen Sinn.

Die

Original-Ge

Ein junger

zweifelhaftem

Wen Jagen, stand

ladens und blüht

den gefulzten Hu

ihm Jemand au

Prachtthummer, n

Der junge

sind Sie, Herr, d

spafen?

Der Herr

den Fünfzigern, n

den Roteletts, sch

frischen Wangen

blöd, Adolf . . .

Schulkameraden e

Erstens fin

tens ist es kein S

Jemandem zugum

weil er — na ja

Uebtrigens, woher

Der Unbefa

schneigen jungen

und fuhr sich dort

Schnurrbart. Als

Schnurrbart versch

beiden Händen üb

Zauberei war der